

ZENTRAKLINIK BAD BERKA GMBH



# QUALITÄTSBERICHT

BERICHTSJAHR 2006  
OKTOBER 2007



# Inhalt

4	Einleitung
6	A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
12	B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen
12	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
17	Klinik für Angiologie
21	Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie, Onkologie und Endokrinologie
26	Klinik für Kardiochirurgie
30	Klinik für Kardiologie
35	Klinik für Neurochirurgie
39	Klinik für Neurologie
43	Klinik für Nuklearmedizin/PET-Zentrum
48	Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie und Abteilung für Querschnittgelähmte
48	Abteilung für Orthopädie
52	Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie
56	Abteilung für Querschnittgelähmte
62	Klinik für Palliativmedizin
66	Klinik für Pneumologie, Zentrum für Schlafmedizin und Zentrum für Beatmungsmedizin
72	Klinik für Thorax- und Gefäßchirurgie
72	Abteilung für Thoraxchirurgie
76	Abteilung für Gefäßchirurgie
80	Institut für bildgebende Diagnostik
85	Labor- und Hygienemedizin
88	C Qualitätssicherung
88	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V
94	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
94	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
95	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
98	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
98	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
99	D Qualitätsmanagement
99	Qualitätspolitik
99	Qualitätsziele
100	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
100	Instrumente des Qualitätsmanagements
101	Qualitätsmanagement-Projekte
106	Bewertung des Qualitätsmanagements
107	Perspektiven des Qualitätsmanagements
108	Impressum

# Einleitung

Seit 2005 gilt für alle Krankenhäuser in der Bundesrepublik die gesetzliche Verpflichtung, alle zwei Jahre einen verbindlich strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, auch jährlich einen Qualitätsbericht zu verfassen. Die Zentralklinik Bad Berka nutzt diese Option und legt nun den dritten Qualitätsbericht in Folge vor. Die Qualitätsberichte von 2004 und 2005 finden Sie unter [www.zentralklinik-bad-berka.de](http://www.zentralklinik-bad-berka.de)

Die Zentralklinik sieht darin die Möglichkeit, Daten und Ergebnisse medizinischer und pflegerischer Leistungen und deren Qualität jedes Jahr vollständig aktualisiert zu dokumentieren und zu publizieren. Wir möchten nicht nur eine patientenorientierte Medizin betreiben, sondern diese auch transparent und offen darstellen.

Mit unserem Qualitätsbericht wenden wir uns gleichermaßen an medizinische „Laien“ wie auch an Fachleute aus dem Gesundheitswesen. Angesprochen werden Patienten und deren Angehörige, niedergelassene Ärzte, kooperierende Kliniken, Kostenträger, Geschäftspartner und andere Interessierte.

Der Qualitätsbericht enthält wesentliche Kennzahlen, die das Leistungsgeschehen in unserer Klinik hinsichtlich Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität transparent machen und zeigt die Vielfalt der im Qualitätsmanagement bereits vorhandenen Aktivitäten anhand ausgewählter Projekte auf.

Im ersten Teil des vorliegenden Qualitätsberichtes finden Sie die aktuellen Leistungs- und Strukturdaten des Gesamthauses und der einzelnen Fachabteilungen.

Anschließend erhalten Sie ausführliche Informationen über die Qualitätspolitik und weitere Strukturen des Qualitätsmanagements wie zum Beispiel Angaben zu besonderen Qualitätsmanagementprojekten und internen Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Wir würden uns freuen, wenn der Qualitätsbericht Ihre Beachtung findet und sind für Anregungen, Hinweise, aber auch kritische Anmerkungen dankbar.

Weitere Informationen finden Sie auf folgenden Webseiten:

[www.rhoen-klinikum-ag.com](http://www.rhoen-klinikum-ag.com)

[www.zentralklinik-bad-berka.de](http://www.zentralklinik-bad-berka.de)

Die Gesamtheit der Qualitätsberichte des RHÖN-KLINIKUM Konzerns ist unter [www.rhoen-klinikum-ag.com/qb/](http://www.rhoen-klinikum-ag.com/qb/) einzusehen.

Bad Berka, im Oktober 2007

Die Geschäftsführung

Die Geschäftsführung, vertreten durch Jörg-Rudolf Lanig und Martin Bosch, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	Zentralklinik Bad Berka Robert-Koch-Allee 9 99437 Bad Berka Tel.: +49(0)36458-5-0 Fax: +49(0)36458-42180
	Zentrale E-Mail-Adresse	gf@zentralklinik-bad-berka.de
	Internet-Präsenz	http://www.zentralklinik-bad-berka.de
A-2	Institutskennzeichen des Krankenhauses	261600634
A-3	Standortnummer	00
A-4	Name und Art des Krankenhasträgers	Zentralklinik Bad Berka GmbH Art: privat
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	Nein

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

<b>Fachabteilung</b>
Klinik für Allgemeine Chirurgie/Viszeralchirurgie (seit 01.01.2007)
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
Klinik für Angiologie
Klinik für Innere Medizin/Gastroenterologie, Onkologie und Endokrinologie (seit 14.08.2006)
Klinik für Kardiochirurgie
Klinik für Kardiologie
Klinik für Neurochirurgie
Klinik für Neurologie
Klinik für Nuklearmedizin/PET-Zentrum
Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie und Abteilung für Querschnittgelähmte
Klinik für Palliativmedizin
Klinik für Pneumologie, Zentrum für Schlafmedizin und Zentrum für Beatmungsmedizin
Klinik für Thorax- und Gefäßchirurgie
Institut für bildgebende Diagnostik
Labor- und Hygienemedizin

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Entfällt.

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Klinik für Angiologie, Abteilung Gefäßchirurgie der Klinik für Thorax- und Gefäßchirurgie, Institut für bildgebende Diagnostik, Praxis für Angiologie
VS00	Bauchzentrum	Klinik für Innere Medizin/ Gastroenterologie, Onkologie und Endokrinologie, seit 01.01.2007 Klinik für Allgemeine Medizin/Viszeralchirurgie
VS00	Herzzentrum	Klinik für Cardiochirurgie, Klinik für Kardiologie
VS00	Neurologisch-Neurochirurgisches Zentrum	Klinik für Neurologie, Klinik für Neurochirurgie
VS00	Zentrum für Neuroendokrine Tumoren	Klinik für Innere Medizin/ Gastroenterologie, Onkologie und Endokrinologie, Klinik für Nuklearmedizin/PET-Zentrum, Institut für bildgebende Diagnostik, seit 01.01.2007 Klinik für Allgemeine Medizin/Viszeralchirurgie
VS00	Lungenzentrum	Klinik für Pneumologie, Klinik für Thoraxchirurgie, Institut für bildgebende Diagnostik, Klinik für Nuklearmedizin/PET-Zentrum

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare
MP04	Atemgymnastik
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie
MP15	Entlassungsmanagement
MP16	Ergotherapie
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung
MP24	Lymphdrainage
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung
MP37	Schmerztherapie/ -management
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie
MP45	Stomatherapie und -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar
<b>Räumlichkeiten</b>		
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung
SA04	Fernsehraum	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Standard
<b>Ausstattung der Patientenzimmer</b>		
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
<b>Verpflegung</b>		
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
<b>Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses</b>		
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad	
SA38	Wäscheservice	
<b>Persönliche Betreuung</b>		
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	Afrikanische Sprachen, Arabisch, Englisch, Griechisch, Französisch, Italienisch, Kurdisch, Niederländisch, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Serbo-Kroatisch, Slowakisch, Tschechisch, Türkisch, Ungarisch
SA42	Seelsorge	



## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Zahlreiche Mitarbeiter der Zentralklinik Bad Berka nehmen Lehraufträge an folgenden Universitäten wahr:

Mitarbeiter	Universität/Fachhochschule
Doz. Dr. med. habil. R. Both	Technische Universität Ilmenau
Doz. Dr. med. habil. R. Both	Fachhochschule Jena
Adj. Prof. Dr. med. R. Bonnet, M.D.	Loma Linda University, School of Medicine, Loma Linda, California
PD Dr. med. M. Hommann	Friedrich-Schiller-Universität Jena
Adj. Prof. Dr. med. R. Bonnet, M.D.	Technische Universität Ilmenau
PD Dr. med. D. Hörsch	Philipps-Universität Marburg
Prof. Dr. med. J. Behnke-Mursch	Universität Göttingen
PD Dr. med. K. Mursch	Universität Göttingen
Prof. Dr. med. N. Presselt	Fachhochschule Jena
PD Dr. med. W. Karzai	Friedrich-Schiller-Universität Jena
Prof. Dr. med. J.-C. Geller	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
PD Dr. med. B. Lauer	Universität Leipzig
PD Dr. med. B. Lauer	Technische Universität Ilmenau
PD Dr. med. B. Lauer	Gastprofessur Universität Wuhan (China)
Prof. Dr. med. R. P. Baum	Goethe-Universität Frankfurt/Main
Prof. Dr. med. R. P. Baum	Technische Universität Ilmenau
Prof. Dr. med. R. P. Baum	Fachhochschule Jena
Prof. Dr. med. R. P. Baum	Gastprofessur Universität Havanna (Kuba)
Prof. Dr. med. R. P. Baum	Gastprofessur Universität Seoul (Korea)
Dr. med. A. Niesen	Technische Universität Ilmenau
Dr. med. A. Niesen	Fachhochschule Jena
Dr. rer. nat. D. Müller	Technische Universität Ilmenau
Dipl. Ing. R. Wortmann	Technische Universität Ilmenau
Dipl. Ing. S. Senftleben	Technische Universität Ilmenau

Des Weiteren werden an der Zentralklinik Bad Berka GmbH in Zusammenarbeit mit der staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales Weimar Krankenschwestern und Krankenpfleger ausgebildet.

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	669
Betten Intensivmedizin	46
Betten Intermediate Care	76

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr 2006 behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle	22.248
Ambulante Fallzahl (Quartalszählweise)	9.141
Stationäre Operationen	8.148
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	93

## A-14 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte
AA01	Angiographiegerät
AA02	Audiometrie-Labor
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie
AA04	Bewegungsanalysesystem
AA05	Bodyplethysmographie
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)
AA08	Computertomograph (CT)
AA09	Druckkammer für hyperbare Sauerstofftherapie
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit
AA12	Endoskop
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Dialyse, Peritonealdialyse)
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)
AA16	Geräte zur Strahlentherapie
AA17	Herzlungenmaschine
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)
AA20	Laser
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)
AA24	OP-Navigationsgerät
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
AA28	Schlaflabor
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)
AA33	Uroflow
AA00	Ultraschall intraoperativ
AA00	Zyklotron
AA00	Echokardiographie inklusive TEE
AA00	PET-CT
AA00	Videourodynamischer Messplatz
AA00	Analanometrie
AA00	Bakteriologisches Labor
AA00	Tbc-Labor
AA00	Liquor-Labor

## A-15 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP14	Logopäden
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister
SP18	Orthopädietechniker
SP20	Pädagogen
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen
SP27	Stomatherapeuten
SP28	Wundmanager
SP00	Beatmungsmanager
SP00	Atemtherapeuten
SP00	Arztassistenten - OP
SP00	Arztassistenten - Patientenmanagement

# B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

## B-1.1 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: PD Dr. med. Waheedullah Karzai

Telefon: +49 (0)36458 5-1000

Fax: +49 (0)36458 5-3504

E-Mail: ana@zentralklinik-bad-berka.de

### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Zu den operativen Fächern in unserer Klinik zählen Herzchirurgie, Thoraxchirurgie, Interventionelle Bronchologie, Neurochirurgie, Gefäßchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Orthopädie, Viszeralchirurgie und Urologie. Die operativen Disziplinen gewährleisten ein sehr interessantes und anspruchsvolles anästhesiologisches sowie intensivmedizinisches Spektrum. In der Operationsabteilung (14 Säle), auf der Intensivstation (40 Betten) und auf der Intermediate Care Station (44 Betten) kommen sämtliche moderne anästhesiologische und intensivmedizinische Verfahren zur Anwendung:

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VS00	Regionalanästhesieverfahren inklusive thorakale Periduralanästhesie
VS00	Erweitertes hämodynamisches Monitoring
VS00	Lungenseparation
VS00	Jet Ventilation
VS00	Airway Management und fiberoptische Intubation
VS00	Nierenersatztherapie (kontinuierliche veno-venöse Hämodiafiltration, Slow-extended -Dialysis, Citratdialyse)
VS00	Perkutane extrakorporale Lungenersatzverfahren.
VS00	Schmerztherapie

Die Intermediate Care Einheiten ermöglichen eine umfassende Weiterbildung in der perioperativen Medizin inklusive akute Schmerztherapie.

Ein weiterer Versorgungsschwerpunkt liegt in der Langzeitbeatmung:

Anzahl Beatmungsstunden	Fälle
A11 - Beatmung > 249 und < 500 Stunden	142
A13 - Beatmung > 95 und < 250 Stunden	123
A09 - Beatmung > 499 und < 1000 Stunden	90
A07 - Beatmung > 999 und < 1800 Stunden	42
A06 - Beatmung > 1799 Stunden	22

### Qualitätsmanagement in der Abteilung

#### a.) Qualitätsmanagement in der Anästhesie

- Schriftliche, fachbereichsbezogene Leitlinien und Zielsetzungen, hoher Anteil an qualifizierten Fachärzten und kontinuierliche fachliche Weiterbildung
- Regelmäßige Überprüfungen der Qualitätsmerkmale in der Anästhesie (postoperative Schmerztherapie, postoperative Übelkeit und Erbrechen, Heiserkeit)
- Anonyme Patientenbefragung im Jahr 2006: 100% der Patienten waren mit dem Informationsgehalt und dem Auftreten des Anästhesisten vor der Operation ziemlich oder äußerst zufrieden, 99% der Patienten mit der durchgeführten Narkose ziemlich oder äußerst zufrieden und 95% der Patienten mit der postoperativen Schmerztherapie nach der Operation ziemlich oder äußerst zufrieden.

#### b.) Qualitätsmanagement in der Intensivtherapie

- Ständige Oberarztpräsenz von 7-22 Uhr
- Für die wesentlichen Therapiemaßnahmen stehen schriftliche und auf neuesten Forschungsergebnissen basierte Leitlinien.
- Regelmäßige Überprüfungen der Qualitätsmerkmale in der Intensivtherapie (zum Beispiel Pneumonierate gemessen an Beatmungstagen)

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

## B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	2.785(*)
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	14.012
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	47.461

\* Erfasst sind alle Patienten, die im Verlauf ihrer Behandlung intensivmedizinisch versorgt wurden.

## B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD\*

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	I20	294	Angina pectoris (Brustenge als Zeichen einer Verengung der Herzkranzgefäße)
2	I35	288	Nicht rheumatische Aortenklappenkrankheiten (nicht durch rheumatisches Fieber bedingte Herzklappenkrankheit)
3	I21	270	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)
4	M48	186	Spondylopathien (Krankheiten der Wirbel)
5	I25	155	Chronische ischämische Herzkrankheit (Durchblutungsstörung des Herzmuskels)
6	C79	78	Sekundäre bösartige Neubildung (Metastasen) an sonstigen Lokalisationen (Restkategorie)
7	C34	76	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
8	I34	74	Nicht rheumatische Mitralklappenkrankheiten (nicht durch rheumatisches Fieber bedingte Herzklappenkrankheit)
9	M46	54	Entzündliche Spondylopathien (Krankheiten der Wirbel, Restkategorie)
10	I61	53	Intrazerebrale Blutung (Blutung ins Hirngewebe)

## B-1.7 Prozeduren nach OPS\*

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-831	5.414	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße (in die großen Körpervenen)
2	1-620	2.554	Diagnostische Tracheobronchoskopie (Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien)
3	8-800	1.526	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat (Blutübertragung)
4	8-980	2.091	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5	8-931	1.902	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
6	8-930	694	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes (Druck in der Lungenschlagader) und des zentralen Venendruckes
7	8-390	643	Lagerungsbehandlung
8	1-273	596	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
9	3-052	488	Transösophageale Echokardiographie (TEE, Ultraschalluntersuchung des Herzens durch die Speiseröhre)
10	5-311	323	Temporäre Tracheostomie (vorübergehende Eröffnung der Luftröhre)

\* Erfasst sind alle Patienten, die im Verlauf ihrer Behandlung intensivmedizinisch versorgt wurden.

## Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
8-855	324	Hämodiafiltration (Blutreinigungsverfahren)
8-854	142	Hämodialyse (Dialyseverfahren)

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-1.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	49,1 VK	Weiterbildungsbefugnis Anästhesiologie: 4,5 Jahre (AQ01) Zusatzweiterbildung Intensivmedizin: 2 Jahre (ZF15)	Zusatzqualifikation: (ZF42) Spezielle Schmerztherapie (ZF00) Arzt im Rettungsdienst (ZF00) Intensivtransporte (AQ59) Transfusionsmedizin (ZF00) Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin
Davon Fachärzte	27,3 VK		

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	104,8 VK	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	94,3 VK	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	49,0 VK	Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivmedizin

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.



## B-2.1 Klinik für Angiologie

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Dr. med. Reginald Weiß

Telefon: +49 (3)6458 5-1800

Fax: +49 (3)36458 5-3508

E-Mail: ang@zentralklinik-bad-berka.de

## B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Insbesondere Diagnostik und Therapie der pAVK mit Lyse, PTA, Infusionstherapie, Gehtraining
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagnostik und Therapie der Thrombose, Manuelle Lympdrainage bei lymphatischen Erkrankungen
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Vorbereitung zur Operation von Carotisstenosen, PTA und Stentimplantationen der Arteria carotis
VI00	Venenerkrankungen (Thrombose, chronische venöse Insuffizienzen, Varikosis)	
VR02	Native Sonographie	Diagnostik
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Diagnostik
VR04	Duplexsonographie	Diagnostik
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Insbesondere bei Thrombinverklüben bei Aneurysma spurium
VR15	Arteriographie	durch Institut für bildgebende Diagnostik und interventionelle Radiologie

### Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Regelmäßige Fallbesprechungen mit der Klinik für Gefäßchirurgie und dem Institut für bildgebende Diagnostik
- Enge regionale und überregionale Kooperation mit Vertragsärzten, Versorgungskliniken und Schwerpunktkliniken bei der Behandlung angiologischer Krankheitsbilder, regionale Fallbesprechung

## B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

## B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

## B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	535
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	147
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	1.807

## B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	I70	221	Atherosklerose (Arteriosklerose, Arterienwandverdickung, Arterienverengung)
2	E11	163	Diabetes mellitus (Typ II, nicht primär insulinabhängig)
3	I65	54	Verschluss und Stenose (Verengung) präzerebraler Arterien (von hirnversorgenden Arterien vor dem Hirn) ohne resultierenden Hirninfarkt
4	I71	17	Aortenaneurysma und -dissektion (umschriebene Ausweitung der Aorta und Spaltung der Gefäßwand)
5	I74	10	Arterielle Embolie und Thrombose (Verschluss der Arterie)
6	I72	7	Aneurysma (Gefäßaufweitung, Restkategorie)
7	I25	6	Chronische ischämische Herzkrankheit (Durchblutungsstörung des Herzmuskels)
7	I73	6	Periphere Gefäßkrankheiten (Restkategorie)
9	T82	*	Komplikationen durch Prothesen, Implantate (z. B. Herzschrittmacher) oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
10	I77	*	Krankheiten der Arterien und Arteriolen (feine Schlagaderverzweigungen, Restkategorie)

\* Fallzahlen <= 5

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-836	332	Perkutaner transluminaler Gefäßeingriff (Gefäßeingriff über einen über Haut und Schlagader eingebrachten Katheter, z. B. Ballonerweiterung eines Gefäßes)
2	3-607	264	Arteriographie der Gefäße (Röntgengefäßdarstellung) der unteren Extremitäten
3	3-605	157	Arteriographie (Röntgenkontrastdarstellung der Arterien) der Gefäße des Beckens
4	3-604	151	Arteriographie (Röntgenkontrastdarstellung der Arterien) der Gefäße des Abdomens (Bauchraum)
5	3-82x	74	Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie) mit Kontrastmittel (Restkategorie)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
6	3-800	65	Native Magnetresonanztomographie des Schädels (Kernspintomographie ohne Kontrastmittel)
7	5-893	59	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement, Wundausschneidung) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	3-828	49	Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie) der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
9	5-399	43	Operationen an Blutgefäßen (Restkategorie)
10	3-225	29	Computertomographie des Abdomens (Bauchraum) mit Kontrastmittel

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Vertragsärztliche Praxis für Angiologie an der Zentralklinik Bad Berka.

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-2.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,0 VK	Weiterbildungsbefugnis gesamte Innere Medizin: 5 Jahre (AQ23) Teilgebiet: Angiologie: 3 Jahre
Davon Fachärzte	2,0 VK	

## B-2.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>
Pflegekräfte insgesamt	6,38 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	5,1 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 VK

## B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## B-3.1 Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie, Onkologie und Endokrinologie

(seit 14.08.2006)

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: PD Dr. med. Dieter Hörsch

Telefon: +49 (0)36458 5-2600

Fax: +49 (0)36458 5-3535

E-Mail: [gast@zentraklinik-bad-berka.de](mailto:gast@zentraklinik-bad-berka.de)

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Sonografische Punktion von Lymphknoten, Mediastinum und Retroperitoneum sowie mesenteriel und zervikal durch endosonografisch und sonografisch gestützte Biopsieverfahren
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Polychemotherapie bei allen hämatologischen Erkrankungen außer akuten Leukämien
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse.)	Diabetes-Einstellung bei Typ1- und Typ2-Diabetes, Diagnose und Therapie der Schilddrüsenerkrankungen, Diagnose und Therapie aller anderen endokrinen Erkrankungen, wie Hypophysenadenom oder Phäochromozytom
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	Alle endoskopischen Therapieverfahren, einschließlich ERCP, endosonografische Punktion und Therapie, transgastrische Zystendrainage und PTCD werden angeboten. Minimalinvasive Operationen werden im Rendezvous-Verfahren durchgeführt. Expertise besteht im Bereich der Mukosektomie von Frühkarzinomen des Ösophagus und des Magens. Besondere Expertise besteht in der Therapie und Behandlung mit neuroendokrinen Tumoren des Magen-Darm-Traktes. Zum Einen können diese Vorerkrankungen genau diagnostiziert werden, z. B. mittels PET-CT und Endosonografie, zum Anderen steht eine große Möglichkeit an Therapie basierend der Biotherapie bis zur Polychemotherapie oder das Einbringen in Studien mit neuen Wirkstoffen zur Verfügung.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Diagnostik und Therapie von Analfissuren, Analfisteln und Hämorrhoiden
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Peritoneums, Diagnose mittels Sonografie und Endosonografie sowie gezielte Probenentnahmen sonografisch gesteuert. Abszesse und Zysten können sonografisch gesteuert abgeleitet werden.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Peritoneums, Diagnose mittels Sonografie und Endosonografie sowie gezielte Probenentnahmen sonografisch gesteuert. Abszesse und Zysten können sonografisch gesteuert abgeleitet werden.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen sowie Diagnostik wie auch die Therapie von allen rheumatologischen Erkrankungen können in der Inneren Medizin durchgeführt werden.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen, solide Tumoren des Magen-Darm-Traktes können diagnostiziert und therapiert werden, z. B. mittels lokaler ablativer Therapie, Radiofrequenzablationen, fotodynamischer Therapie oder endoskopische Mukosaresektion. Adjuvante und neoadjuvante Polychemotherapien können durchgeführt werden sowie palliative Therapieverfahren wie duodenale Stenteinlagen, Ableitungen der Gallenwege mittels PTCD oder endoskopisch retrograd. Besondere Expertise besteht im Bereich der neuroendokrinen Tumoren im Zentrum f. Neuroendokrine Tumoren Bad Berka zusammen mit der Klinik für Nuklearmedizin/ PET-Zentrum, dem Institut für bildgebende Diagnostik, dem Zentrum für Allgemeine Chirurgie/Viszeralchirurgie, die das Zentrum für Neuroendokrine Tumoren bilden. Hier besteht eine besondere Expertise in Diagnose und Therapie dieser seltenen Erkrankung.
VI27	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunden bestehen für Tumorerkrankungen des gastrointestinalen Trakts, endokrinologische Erkrankungen sowie für Patienten mit neuroendokrinen Tumoren.

#### Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Standardisierte Durchführung und Dokumentation von Koloskopie, ERCP und sonographischer Punktionen
- Ausleitung hauseigener Standards aus den Leitlinien der Fachgesellschaften
- Regelmäßige Fallkonferenzen zwischen der Klinik für Innere Medizin/ Gastroenterologie, Onkologie und Endokrinologie, Klinik für Nuklearmedizin, Klinik für Allgemeine Chirurgie/Viszeralchirurgie und dem Institut für bildgebende Diagnostik
- Prospektive Datenerfassung der Lebensqualität mit EORTC QLQ30-Fragebögen zur Lebensqualität von Patienten mit neuroendokrinen Tumorerkrankungen

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

## B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Die Fachabteilung wurde erst am 14.08.2006 gegründet, sodass die Leistungszahlen das Leistungsspektrum nur sehr begrenzt widerspiegeln.

**Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:**

Stationäre Fallzahlen (DRG)	63
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	79
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	570

## B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	C25	*	Bösartige Neubildung des Pankreas (Bauchspeicheldrüse)
2	K80	*	Cholelithiasis (Gallensteinleiden)
3	C17	*	Bösartige Neubildung des Dünndarmes
4	C78	*	Sekundäre bösartige Neubildung (Metastasen) der Atmungs- und Verdauungsorgane
5	K22	*	Krankheiten des Ösophagus (Speiseröhre, Restkategorie)
6	K83	*	Krankheiten der Gallenwege (Restkategorie)
7	C18	*	Bösartige Neubildung des Kolons (Dickdarm)
8	E10	*	Diabetes mellitus (Typ I, primär insulinabhängig)
9	E11	*	Diabetes mellitus (Typ II, nicht primär insulinabhängig)
10	E23	*	Unterfunktion und andere Störungen der Hypophyse (Hirnanhangdrüse)

\* Fallzahlen <= 5

### Weitere Kompetenz-Diagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
E27	*	Krankheiten der Nebenniere (Restkategorie)
E87	*	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
K21	*	Gastroösophagale Refluxkrankheit (Sodbrennen, Rückfluss von Magensäure in die Speiseröhre)
K90	*	Intestinale Malabsorption (gestörte Nahrungsaufnahme im Darm)

\* Fallzahlen <= 5

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	3-009	844	Sonographie (Ultraschalldiagnostik) des Abdomens (Bauch, Unterleib)
2	1-632	568	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm)
3	1-650	123	Diagnostische Koloskopie (Darmspiegelung)
4	5-431	122	Gastrostomie (Eröffnung des Magens zur Anlage einer äußeren Magenöffnung)
5	1-444	70	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt (Gewebeprobe bei Darmspiegelung)
6	1-440	65	Endoskopische Biopsie (Gewebeprobe bei Spiegelungsuntersuchung) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas (Bauchspeicheldrüse)
7	3-051	50	Endosonographie des Ösophagus (Ultraschalldiagnostik über einen in die Speiseröhre eingeführten Schallkopf)
8	3-053	35	Endosonographie des Magens
8	1-642	35	Diagnostische retrograde Darstellung (Röntgenkontrastdarstellung vom Zwölffingerdarm aus) der Gallen- und Pankreaswege (Bauchspeicheldrüse)
10	1-425	21	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus

#### Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1-441	15	Perkutane Nadelbiopsie (Gewebeprobe mit Zugang durch die Haut) an hepatobiliärem System (Leber, Gallengänge, Gallenblase) und Pankreas (Bauchspeicheldrüse)
1-445	*	Endosonographische Feinnadelpunktion am oberen Verdauungstrakt
1-447	*	Endosonographische Feinnadelpunktion am Pankreas
1-845	*	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration (Ansaugen von Flüssigkeit) der Leber

\* Fallzahlen <= 5

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.



## B-3.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,0 VK	Weiterbildungsbefugnis gesamte Innere Medizin: 5 Jahre (AQ23)
Davon Fachärzte	2,0 VK	

### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	6,0 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	4,8 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 VK

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## B-4.1 Klinik für Kardiochirurgie

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Dr. med. Marius Torka

Telefon: +49 (0)36458 5-1100

Fax: +49 (0)36458 5-3510

E-Mail: kac@zentraklinik-bad-berka.de

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VC01	Koronarchirurgie (Bypasschirurgie)	Bypassoperationen mit und ohne Herz-Lungen-Maschine auch als total arterielle Revaskularisation
VC03	Herzklappenchirurgie (Klappenkorrektur, Klappenersatz)	alle Arten von Wiederherstellung der Schlußfähigkeit von undichten Herzklappen
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	Beseitigung von Aussackungen/ Erweiterungen der Hauptschlagader
VC02	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskellabriss, Ventrikelruptur	operative Verkleinerung der Herzkammer bei Aussackungen nach Herzinfarkt, Verschluss von infarktbedingten Löchern in der Herzscheidewand
VC04	Chirurgie der angeborenen Herzfehler	Korrektur von angeborenen Herzfehlern z.B. Defekten in den Herzscheidewänden
VC09	Behandlung von Verletzungen am Herzen	Z. B. nach Unfällen und Verletzungen
VC10	Eingriffe am Perikard (z.B. bei Panzerherz)	Fensterung des Herzbeutels bei Flüssigkeitsansammlung im Herzbeutel, Entfernung des Herzbeutels bei Einengung des Herzens
VC05	Schrittmachereingriffe	Einpflanzung von Herzschrittmachern zur Behebung von Herzrhythmus- und Reizleitungsstörungen
VC06	Defibrillatoreingriffe	Einpflanzung von automatischen Schocksystemen zur Behebung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
VC00	Chirurgie der Halsgefäße	Beseitigung von bedrohlichen Engstellen an den Halsschlagadern
VC08	Lungenembolektomie	Entfernung von Blutgerinnseln aus der Lungenstrombahn

### Qualitätsmanagement in der Abteilung

In der Klinik für Kardiochirurgie spielt das 30-Tage-Follow-up eine entscheidende Rolle zur internen Absicherung und Kontrolle der eigenen Ergebnisqualität bei der weiteren Betreuung der behandelten Patienten.

Die Erfassung der Daten zum 30-Tage-Follow-up wird auf verschiedenen Wegen für nahezu 100% der behandelten Patienten abgedeckt. Neben den Auswertungen von Befund- und Entlassungsberichten aus den Rehabilitationseinrichtungen, die circa 79% der behandelten Patienten abdecken, erhält jeder Patient drei Monate nach Entlassung einen Fragebogen mit Fragen zum Befinden, Wundheilungsstörungen und Herzproblemen. Durch Befragungen der

Hausärzte werden dann auch Patienten in die Betrachtungen mit einbezogen, bei denen keine Rückmeldung erfolgt ist. Die Klinik für Kardiochirurgie verfügt über ein 100%iges 30-Tage-Follow-up für alle Patienten, die mit Herz-Lungen-Maschine operiert wurden. Die 30-Tage-Letalität beträgt 6,7% (74 von 1.104 Patienten). Es gaben 88,7% (894) der Patienten an, dass es ihnen besser gehe als vor der Operation, 7,8% (79) schilderten ihr Befinden als unverändert.

Die Befragung der Patienten durch Fragebögen wird seit 1995 durchgeführt und hat sich damit in der Methodik bereits fest etabliert. Bei der Auswertung von postoperativen Komplikationen können von den Ärzten der Klinik für Kardiochirurgie bei Bedarf entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Folglich wird der Patient auch über seinen Aufenthalt in der Zentralklinik Bad Berka hinaus fachkundig ärztlich betreut.

### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

### B-4.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	1.044
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	2.637
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	12.651

### B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	I20	278	Angina pectoris (Brustenge als Zeichen einer Verengung der Herzkranzgefäße)
2	I35	254	Nicht-rheumatische Aortenklappenkrankheiten (nicht durch rheumatisches Fieber bedingte Herzklappenkrankheit)
3	I21	137	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)
4	I25	128	Chronische ischämische Herzkrankheit (Durchblutungsstörung des Herzmuskels)
5	I34	64	Nicht-rheumatische Mitralklappenkrankheiten (nicht durch rheumatisches Fieber bedingte Herzklappenkrankheit)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
6	T82	44	Komplikationen durch Prothesen, Implantate (z. B. Herzschrittmacher) oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
7	I71	18	Aortenaneurysma und -dissektion (umschriebene Ausweitung der Aorta und Spaltung der Gefäßwand)
8	I36	13	Nicht-rheumatische Trikuspidalklappenkrankheiten
9	I33	12	Akute und subakute Endokarditis (Herzinnenhautentzündung)
10	I31	9	Sonstige Krankheiten des Perikards

### B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-361	1.047	Anlegen eines aortokoronaren Bypass (operative Umgehung verengter Herzkranzgefäße)
2	5-351	309	Ersatz von Herzklappen durch Prothese
3	5-379	142	Operationen an Herz und Perikard (Herzbeutel, Restkategorie)
4	5-353	135	Valvuloplastik (Wiederherstellungsoperation an einer Herzklappe)
5	5-371	63	Intraoperative ablativ Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
6	5-377	50	Implantation (Einpflanzung) eines Herzschrittmachers und Defibrillators (Gerät zur Beseitigung von Herzrhythmusstörungen)
7	5-370	46	Perikardiotomie und Kardiotomie (Eröffnung des Herzbeutels und des Herzens)
8	5-346	41	Plastische Rekonstruktion der Brustwand
8	5-354	41	Operationen an Herzklappen (Restkategorie)
10	5-381	29	Enderterektomie (Ausschälung arteriosklerotischen Materials unter Mitnahme der anhaftenden Gefäßinnenwand)

### Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
5-363	22	Revascularisation (Verbesserung der Durchblutung) des Herzens
5-373	16	Exzision (Ausschneiden) und Destruktion von erkranktem Gewebe des Herzens
5-356	12	Plastische Rekonstruktion (Wiederherstellung) des Herzseptums (Herztrennwand) bei angeborenen Herzfehlern
5-352	11	Wechsel von Herzklappen

### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

## B-4.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-4.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.

## B-4.12 Personelle Ausstattung

### B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,2 VK	Weiterbildungsbefugnis Kardiochirurgie: 4 Jahre (AQ08)
Davon Fachärzte	5,0 VK	

### B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	42,2 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	34,5 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	9,0 VK	Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivmedizin

### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## B-5.1 Klinik für Kardiologie

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: PD Dr. med. Bernward Lauer

Telefon: +49 (0)36458 5-1200

Fax: +49 (0)36458 5-3506

E-Mail: kar@zentraklinik-bad-berka.de

### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Nicht invasive und invasive Diagnostik von Mangel durchblutung des Herzens mittels EKG, Belastungs-EKG, differenzierter Echokardiographie und Herzkatheteruntersuchung. Interventionelle Behandlung durch Ballon - Aufdehnung und Stentimplantation in den Herzkranzgefäßen während einer Herzkatheteruntersuchung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Rekanalisation chronisch verschlossener Herzkranzarterien.
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	Nicht invasive und invasive Diagnostik aller Arten von Herzerkrankungen inklusive Herzklappenerkrankungen, Herzmuskelentzündungen, angeborenen und erworbenen Herzfehlern und Herzmuskelerkrankungen. Interventionelle Behandlung durch Mitralklappenvalvuloplastien, perkutane myokardiale Laserrevaskularisation, interventionellen Verschluss von PFO / ASD, Rotablation
VI20	Intensivmedizin	Intensivmedizinische Behandlung des akuten Koronarsyndroms bei akutem Herzinfarkt, Behandlung des cardiogenen Schocks sowie Behandlung lebensbedrohlicher Herzrhythmusstörungen durch modernste Intensivmedizin inklusive intraarterieller Ballonpumpe und perkutanem Linksherz - Unterstützungssystem
VI27	Spezialsprechstunde	Sprechstunden für: Herzschrittmacher und ICDs; Herzrhythmusstörungen
VI00	Diagnostik und Therapie sämtlicher Formen von Herzrhythmusstörungen	Nicht invasive und interventionelle Behandlung von komplexen Herzrhythmusstörungen im Rahmen von elektrophysiologischen Untersuchungen inklusive der interventionellen Behandlung des Vorhofflimmerns mittels nicht flouroskopischer Mapping - Systeme (CARTO, NawX, Localisa) und durch magnetische Navigation (Stereotaxis).
VI00	Implantation von Schrittmachern und ICD - Systemen inklusive der kardialen Resynchronisationstherapie (biventrikuläre Stimulation)	
VI00	Nicht invasive bildgebende Diagnostik des Herzens	Darstellung der Herzkranzgefäße und der Herzfunktion mittels 64- Zeilen dual core Computertomographie. Darstellung der Myokardperfusion sowie der Anatomie und der Herzfunktion mittels kardialer Magnetresonanztomographie (MRT).

### Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Integrative Behandlung aller Patienten mit akutem Koronarsyndrom und mit Herzrhythmusstörungen mit direkter Verlegung der Patienten in das Herzkatheterlabor in enger vertraglicher Kooperation mit zuweisenden Kliniken aus der näheren und weiteren Umgebung sowie mit der Klinik für Kardiochirurgie
- 24-Stunden-Herkatheterlabor-Bereitschaft zur jederzeit sofortigen Akutbehandlung von Patienten mit akutem Herzinfarkt
- Teilnahme am Qualitätssicherungsprogramm der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung Herzkatheteruntersuchung/Schrittmacher-Implantation
- Eigene Analyse der Ergebnisse der Akut-Behandlung des Herzinfarktes inklusive Mortalitätsstatistiken und Morbiditätsanalyse sowie regelmäßige Kommunikation und Diskussion der Ergebnisse mit den zuweisenden Kliniken
- Konzeption und Durchführung eigener Studien und Teilnahme an großen internationalen Multi-Center-Studien zur Behandlung der koronaren Herzerkrankung des akuten Myokardinfarktes sowie verschiedener Herzrhythmusstörungen
- Prospektive Erfassung, Dokumentation und Auswertung aller Komplikationen im Rahmen der Herzkatheteruntersuchung/Schrittmacher/ICD-Implantation sowie Diskussion der Ergebnisse in regelmäßigen Qualitätskonferenzen
- Regelmäßige kardiologisch-kardiochirurgische Konferenzen zur interdisziplinären Behandlung der Patienten mit koronarer Herzerkrankung und speziellen Formen von Herzrhythmusstörungen
- Tägliche abteilungsinterne Fallbesprechung und Fortbildung
- Studie zur koronaren Stammzellentransfusion (AMI-REPAIR)

### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

## B-5.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	6.281
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	2.643
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	26.726

## B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	I25	1.761	Chronische ischämische Herzkrankheit (Durchblutungsstörung des Herzmuskels)
2	I20	1.655	Angina pectoris (Brustenge als Zeichen einer Verengung der Herzkranzgefäße)
3	I21	709	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)
4	I48	554	Vorhofflattern und Vorhofflimmern (Formen der Herzrhythmusstörung)
5	I47	274	Paroxysmale Tachykardie (anfallsartiges Herzrasen)
6	I42	205	Kardiomyopathie (Herzmuskelerkrankung, nicht durch die Herzkranzgefäße, den Herzbeutel, Bluthochdruck oder Herzfehler bedingt)
7	I10	174	Essentielle (primäre) Hypertonie (Bluthochdruck)
8	I11	91	Hypertensive Herzkrankheit (bei Bluthochdruck)
9	I50	89	Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche)
10	I35	72	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten

## Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
Z45	58	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
I34	46	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten (nicht durch rheumatisches Fieber bedingte Herzklappenkrankheit)
I44	42	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock (Herzrhythmusstörung mit elektrischer Überleitungsstörung)
I40	37	Akute Myokarditis (Entzündung des Herzmuskels)
Q21	37	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten (Herztrennwände)

## B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-275	5.657	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung (Herzkatheteruntersuchung z. B. über die Leistenschlagader)
2	8-837	4.610	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen (Zugang durch Haut und Schlagadern)
3	1-266	1.058	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt (z. B. Schrittmacheruntersuchung, Untersuchung bei Herzrhythmusstörungen)
4	8-980	980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5	8-835	738	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie (Abtragung von erregungsleitendem Herzgewebe bei schneller Herzrhythmusstörung)



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
6	3-052	587	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
7	1-265	488	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens (z. B. Untersuchung bei Herzrhythmusstörungen), kathetergestützt
8	1-268	412	Kardiales Mapping (elektrische Vermessung des Herzens zur Suche von Ursachen der Herzrhythmusstörung)
9	5-377	342	Implantation (Einpflanzung) eines Herzschrittmachers und Defibrillators (Gerät zur Beseitigung von Herzrhythmusstörungen)
10	1-711	226	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität (Untersuchung der Gasaustauschmembranen der Lunge)

#### Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
3-224	149	Computertomographie des Herzens mit Kontrastmittel
1-274	139	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung (durch die Herztrennwand hindurch)
3-803	129	Native Magnetresonanztomographie des Herzens (Kernspintomographie ohne Kontrastmittel)
1-497	122	Transvenöse oder transarterielle Biopsie (Gewebeprobe mit Zugang durch Vene oder Arterie)
3-824	121	Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie) des Herzens mit Kontrastmittel
5-378	119	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators (Gerät zur Beseitigung von Herzrhythmusstörungen)
3-204	118	Native Computertomographie des Herzens (ohne Kontrastmittel)

## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Kardiologische Ambulanz	Herzschrittmacherüberwachung mit Kontrolle und Programmierung, einschließlich EKG und Langzeit-EKG	Ambulanz (nach § 116 b SGB V)
Kardiologische Ambulanz	Konsiliarische Behandlung bei kardiologischen Erkrankungen, Mikrokateteruntersuchung	Ambulanz (nach § 116 b SGB V)

## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-5.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	27,85 VK	Weiterbildungsbefugnis Gesamte Innere Medizin: 5 Jahre (AQ28) Teilgebiet Kardiologie: 3 Jahre	(ZF00) B-/M-mode Echokardiographie (ZF00) PW-/CW-/Duplex-Dopplersonographie (ZF00) invasive und interventionelle Herzkatheterdiagnostik und Therapie aller Herzerkrankungen (ZF00) invasive und interventionelle Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (ZF00) nicht-invasive Diagnostik mittels Kardio-CT und Kardio-MRT
Davon Fachärzte	12,6 VK		

### B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	44,4 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	37,2 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 VK	

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## B-6.1 Klinik für Neurochirurgie

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Prof. Dr. med. Julianne Behnke-Mursch

Telefon: +49 (0)36458 5-1300

Fax: +49 (0)36458 5-3512

E-Mail: nec@zentralklinik-bad-berka.de

## B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	Mikrochirurgische Operationen aller Tumoren. Gliome, Meningeome, Neurinome, Metastasen, Basistumoren, Orbita (Augenhöhlen-) Tumoren. Exzellente Ultraschallnavigation, hier auch Forschung. Speziell auch kindliche Hirntumoren. Epilepsiechirurgie mit Zertifikat in der Abteilung
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	Insbesondere schonende Verfahren mit wenig Trauma, künstliche Bandscheiben der Halswirbelsäule, dorsale Laminoplastiken.
VC46	Chirurgie der Fehlbildungen von Gehirn und Rückenmark	Anerkanntes Spezialistentum bei Operation von tethered cord, (hier auch Kooperation mit Skoliosechirurgie im Hause), Kraniosynostosen, Chiari-Fehlbildungen, Hydrozephalus und Zysten (kombinierte Verfahren Shunt, Endoskopie)
VC47	Chirurgische Korrektur von Fehlbildungen des Schädels	Korrektur von Plagiozephalus, Scaphozephalus, Turrizephalus, Trigonozephalus, Kombinationen, speziell: frontales Advancement, Orbitakorrekturen.
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	Chirurgie intra- und extraduraler spinaler Tumoren Meningeome, Neurinome, Ependymome, Mißbildungstumoren. Navigation mit sehr hochauflösendem Ultraschall.
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	Trigeminuschirurgie offen: mikrovaskuläre Dekompressionen, aber auch wenig invasive Verfahren (Glycerinhizotomie). Implantation von Pumpen bei chronischen Schmerzsyndromen. Zervikale infiltrative semiinvasive Verfahren. Enge Kooperation mit der Schmerztherapie im Hause.
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Routineeingriffe für unsere Abteilung, Ventrikulostomien, Tumorbiopsien, Zystenoperationen.
VC58	Spezialsprechstunde	Hirntumoren/Kinderneurochirurgie/Fehlbildungen

### Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Bei allen Gliomen erfolgt am ersten postoperativen Tag routinemäßig die kernspintomographische Kontrolle zur Evaluierung des etwaigen Resttumors und zur Qualitätskontrolle des Operateurs. Im Jahr 2006 lag in keinem Fall ein Resttumor, der zu einer zweiten Operation führte, vor.
- Es erfolgen täglich interdisziplinäre Fallbesprechungen mit dem Institut für bildgebende Diagnostik.
- Alle Hirntumoren werden von einem Neuropathologen beurteilt.

- Besondere Expertise im Bereich der Kinderneurochirurgie – insgesamt wurden im Jahr 2006 78 Patienten jünger als 18 Jahre behandelt, davon 19,2 Prozent mit der Hauptdiagnose „Missbildung des Schädels“.

### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

### B-6.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	1.437
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	3.951
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	8.466

### B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	M51	400	Bandscheibenschäden, außer an der Halswirbelsäule
2	M48	160	Spondylopathien (Krankheiten der Wirbel)
3	M50	120	Zervikale Bandscheibenschäden (der Halswirbelsäule)
4	C71	91	Bösartige Neubildung des Gehirns
5	S06	52	Intrakranielle Verletzung (Verletzung von Organen innerhalb des Schädels)
6	M54	50	Rückenschmerzen
7	C79	45	Sekundäre bösartige Neubildung (Metastasen) an sonstigen Lokalisationen (Restkategorie)
8	G91	44	Hydrozephalus (sog. Wasserkopf, Erweiterung der Hirn-Rückenmark-Flüssigkeit enthaltenen Räume)
9	I61	42	Intrazerebrale Blutung (Blutung ins Hirngewebe)
10	D43	39	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems

## Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
D32	36	Gutartige Neubildung der Meningen (Hirnhäute)
D33	36	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems
Q06	13	Angeborene Fehlbildungen des Rückenmarks (Restkategorie)
D35	10	Gutartige Neubildung endokriner (innerer) Drüsen (Restkategorie)
D48	9	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens (Restkategorie)
Q06	*	Angeborene Fehlbildungen des Rückenmarks (Restkategorie)
Q03	*	Angeborener Hydrozephalus
Q07	*	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Nervensystems
Q04	*	angeborene Fehlbildungen des Gehirns

\* Fallzahlen <= 5

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-984	807	Mikrochirurgische Technik
2	5-032	730	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum (Kreuzbein) und zum Os coccygis (Steißbein)
3	5-831	500	Exzision (Ausschneiden) von erkranktem Bandscheibengewebe
4	5-010	401	Schädelöffnung über die Kalotte (Schädeldach)
5	5-015	160	Exzision (Ausschneidung) und Destruktion von erkranktem intrakraniellen Gewebe (des Schädelinneren)
6	5-030	146	Zugang zum kraniozervikalen (Kopf-Hals-) Übergang und zur Halswirbelsäule
7	5-835	132	Osteosynthese (Stabilisierung durch Schrauben, Platten etc.) an der Wirbelsäule
8	5-836	119	Spondylodese (Versteifung einzelner Wirbelsäulensegmente)
9	5-839	99	Operationen an der Wirbelsäule (Restkategorie)
10	5-988	92	Anwendung eines Navigationssystems

## B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Neurochirurgische Ambulanz	Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden der Neurochirurgie einschließlich ambulante Nachbehandlung	Ambulanz (nach § 116 b SGB V)

## B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-056	54	Neurolyse (Lösung vom Gewebe) und Dekompression (Entlastung) eines Nerven
2	5-057	*	Neurolyse (Lösung vom Gewebe) und Dekompression (Entlastung) eines Nerven, mit Verlegung von Nerven
3	5-039	*	Operation an Rückenmark oder Rückenmarkstrukturen (Restkategorie)

\* Fallzahlen <= 5

## B-6.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-6.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,82 VK	Weiterbildungsbefugnis Neurochirurgie: 6 Jahre (AQ41)	(ZF00) Kinderneurochirurgie (ZF00) Epilepsiechirurgie
Davon Fachärzte	6,0 VK		

### B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	22,3 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	20,6 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	4,0 VK	Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivmedizin

### B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## B-7.1 Klinik für Neurologie

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Doz. Dr. med. habil. Reinhard Both

Telefon: +49 (0)36458 5-1700

Fax: +49 (0)36458 5-3511

E-Mail: ner@zentraklinik-bad-berka.de

### B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Systemische (intravenöse) und lokale (intrarterielle) Thrombolyse. Erweiterte Stroke Unit mit angegliedertem Bereich neurologisch - neurochirurgische Frührehabilitation
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	EEG-Langzeitmonitoring mittels Video-EEG und EEG-Telemetrie. Prächirurgische Epilepsiediagnostik Phase I (noninvasiv). Epilepsieambulanz
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Ambulanz für extrapyramidalen Krankheiten, Bewegungsstörungen und Spastik, Therapie mit Botulinumtoxininjektionen
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	Ambulanz für demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems und Multiple Sklerose
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	

### Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Mitarbeit im Qualitätssicherungsprojekt „Schlaganfall Nordwestdeutschland“ (Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster in Kooperation mit der AG „Deutsches Schlaganfallregister“)
- Patientenschulungen und Fortbildungsveranstaltungen für Patienten mit Schlaganfall

- Tägliche interdisziplinäre neuroradiologisch-neurologische Fallbesprechungen
- Patientenschulungen und Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der „Patientenakademie“ für Patienten mit Multipler Sklerose

### B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

### B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

### B-7.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	1.184
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	179
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	9.797

### B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	G35	185	Multiple Sklerose (Encephalomyelitis disseminata, schubweise oder langsam fortschreitende neurologische Störungen an verschiedenen Orten)
2	G40	136	Epilepsie
3	M54	56	Rückenschmerzen
4	R20	52	Sensibilitätsstörungen der Haut
5	I63	46	Hirninfarkt (Schlaganfall mit Minderdurchblutung)
6	A69	42	Spirochäteninfektionen (z. B. Borreliose)
7	G62	32	Polyneuropathien (diffuse Erkrankung peripherer Nerven, Restkategorie)
8	I67	29	Zerebrovaskuläre Krankheiten (Gefäßkrankheiten des Hirns, z. B. Aneurysma = Gefäßaufweitung, Dissektion = Spaltung der Gefäßwand; Binswanger-Demenz, d. h. Gedächtnisstörungen etc.)
8	M53	29	Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
10	F32	27	Depressive Episode (Depression)



## B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-208	1.771	Registrierung evozierter Potentiale (z. B. Reaktion des zentralen Nervensystems auf optische, akustische oder Gefühlsreize)
2	1-207	1.205	Elektroenzephalographie (EEG)
3	1-206	1.156	Neurographie (Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit und der Nerven- bzw. Muskelantwort)
4	1-204	538	Untersuchung des Liquorsystems (Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeit)
5	1-205	455	Elektromyographie (EMG, elektrische Untersuchung der Muskelfunktion)
6	8-542	90	Nicht komplexe Chemotherapie
7	8-980	57	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8	1-795	32	Multipler Schlaflatenztest, MSLT, oder multipler Wachbleibetest, MWT (Tests im Schlaflabor)
9	8-810	27	Transfusion (Übertragung) von Plasma (Blutflüssigkeit) und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen (Bluteiweiße)
10	8-800	23	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat (Blutübertragung)

### Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
8-552	22	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation
8-981	22	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls

## B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Epilepsieambulanz	Mitbehandlung sowie konsiliarische Beratung von Epilepsiekranken	Ambulanz (nach § 116 b SGB V)
Neurologische Ambulanz	Weiter- und Mitbehandlung sowie konsiliarische Beratung der klinischen Neurophysiologie, Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden auf dem Gebiet der Neurologie	Ambulanz (nach § 116 b SGB V)

## B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

## B-7.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-7.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.

## B-7.12 Personelle Ausstattung

### B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,19 VK	Weiterbildungsbefugnis Neurologie: 4 Jahre (AQ42)
Davon Fachärzte	5,0 VK	

### B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	23,4 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	19,8 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 VK	

### B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## B-8.1 Klinik für Nuklearmedizin/PET-Zentrum

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Prof. Dr. med. Richard P. Baum

Telefon: +49 (0)36458 5 2200

Fax: +49 (0)36458 5 3515

E-Mail: [pet@zentraklinik-bad-berka.de](mailto:pet@zentraklinik-bad-berka.de)

## B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	Szintigraphischen Untersuchungsverfahren wie z.B. Skelett-, Schilddrüsen-, Herz-, Leber-, Hirnszintigraphie, Lungenperfusion- und -ventilation, Nierenfunktionsuntersuchungen, Abszess- und Entzündungsdiagnostik, Rezeptor- und Immunszintigraphie
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	SPECT-Untersuchungen des Herzens (Myokardszintigraphie), des Gehirns (insbesondere Dopamin-Rezeptoruntersuchungen bei Verdacht auf Parkinson-Erkrankung), der Lunge (Perfusions- und Ventilationsuntersuchungen), des Skelettsystems (Knochen-SPECT) und spezielle tomographische Tumordiagnostik
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	Nachweis (Staging) und Verlaufskontrolle (Therapieerfolgskontrolle und Nachsorgediagnostik) von Krebserkrankungen (insbesondere bei neuroendokrinen Tumoren sowie Karzinomen der Lunge, des Dickdarms, der Brust, der Prostata, des Pankreas, im Kopf-/Halsbereich, der Schilddrüse, bei Hirntumoren, bei Melanomen, Lymphomen u.a.)PET-Untersuchungen bei Herzerkrankungen, insbesondere Durchblutungsstörungen des Herzmuskels, Nachweis von vitalem Herzgewebe (z.B. vor Bypass-Operation), Verlaufskontrolle (z.B. nach PTCA, Operation.) PET-Untersuchungen bei neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen (z.B. Frühdiagnostik von Demenzen wie Morbus Alzheimer, Lokalisation von Epilepsieherden). Insgesamt kommen 8 verschiedene PET-Radiopharmazeutika, die in der Zentralklinik Bad Berka hergestellt werden, zum Einsatz.
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	Radiojodtest zur Dosimetrie vor geplanter Radiojodtherapie sowie intraoperative Sondenmessungen zur Tumorkonfirmation
VR38	Therapie mit offenen Radionuklidern	Iod-131-MIBG-Therapie bei Phäochromozytome, Neuroblastomen und neuroendokrinen Tumoren wie dem medullären Schilddrüsenkarzinom, Schmerztherapie von Knochenmetastasen mit radionuklidmarkierten Biphosphonaten, intraartikuläre Gelenktherapie (Radiosynoviorthese) z.B. bei rheumatischen Entzündungen, Radioimmuntherapie (mit radioaktiv markierten monoklonalen Antikörpern bei Lymphomen), intrakavitäre Therapie von Hirntumoren, Radionuklidtherapie von malignen Pleuraergüssen, Radionuklidembolisation (z.B. von Leberzellkarzinomen und Lebermetastasen), Radiophosphortherapie (Polyzythämie, intratumorale Therapie)
VR39	Radiojodtherapie	Radiojodtherapie bei Schilddrüsenüberfunktion („heiße“ Knoten, Basedow-Hyperthyreose), Therapie und Nachsorge des differenzierten Schilddrüsenkarzinoms

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VR00	Radiorezeptorthherapie	Radiorezeptorthherapie neuroendokriner Tumore mit Yttrium-90 und Lutetium-177 markierten Somatostatinanaloga, z.B. bei neuroendokrinen Pankreaskarzinomen, Dünndarntumoren, neuroendokrinen Lungenkarzinomen, Paragangliomen etc. Mit über 1500 durchgeführten Behandlungen gehört die Klinik für Nuklearmedizin zu den drei weltweit größten nuklearmedizinischen Zentren in der Therapie dieser seltenen Tumore. Eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit besteht mit der Klinik für Innere Medizin, der Klinik für Allgemeine Chirurgie/Viszeralchirurgie und dem Institut für bildgebende Diagnostik, die zusammen das Zentrum für neuroendokrine Tumoren Bad Berka bilden.

### Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Regelmäßige interdisziplinäre nuklearmedizinisch-thoraxchirurgisch-internistische Fallbesprechungen
- Molekulare Tumorthherapie von Patienten mit malignen Erkrankungen in enger interdisziplinärer Kooperation mit der Klinik für Pneumologie/Onkologische Pneumologie und der Klinik für Palliativmedizin
- Onkologisches Behandlungsmanagement (Diagnostik und Abteilung therapeutischer Behandlungspfade) von Patienten in enger Kooperation mit den onkologischen Schwerpunkten und insbesondere strahlentherapeutischen Einrichtungen in Thüringen sowie bundesweit
- Molekulare Strahlentherapieplanung mittels PET/CT, das heißt Verwendung von Tumorstoffwechsellaten (zum Beispiel Glukosemetabolismus, Cholinaufnahme) zur gezielten 3-dimensionalen Strahlentherapieplanung (so genannte intensitätsmodulierte Strahlentherapie, IMRT)
- Mitarbeit in internationalen Studien zur Weiterentwicklung von Radiopharmaka
- Medizinische Qualitätskontrolle der therapierten Patienten (Radio-Iodtherapie und Radiorezeptorthherapie) anhand einer systematischen Erfassung von Erfolgsparametern in standardisierten Datenbanken
- Mitarbeit bei der Erstellung von Leitlinien zur Diagnostik von malignen Tumoren und benignen Erkrankungen zum Beispiel im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) sowie innerhalb der Fachgesellschaften (DGN: Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin, DKG: Deutsche Krebsgesellschaft e.V.)(Bsp. S3- Leitlinie zur Diagnostik von Lungenkarzinom)
- Qualitätssicherung anhand der gesetzlichen Vorschriften (Konstanzmessungen bei Großgeräten wie PET/CT und Gamma-Kameras, GMP-gerechte Herstellung von Radiopharmazeutika laut Arzneimittelgesetz etc.)
- Mitarbeit als medizinisch/wissenschaftlicher Beirat in verschiedenen Patienten-Selbsthilfegruppen (Brustkrebs, neuroendokrine Tumore, Hirntumore)

- Evaluierung der Patientenzufriedenheit auf der Isotoptherapiestation: Rücklaufquote 2006: 235 Fragebögen; 97% gaben an, sehr zufrieden oder zufrieden mit der ärztlichen und pflegerischen Betreuung auf der Station und im PET-Zentrum zu sein, 90% waren mit der ärztlichen Aufklärung und Information über Ihre Erkrankung sehr zufrieden

### B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

### B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

### B-8.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	934
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	10
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	6.426

### B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	E05	374	Hyperthyreose (Thyreotoxikose, Schilddrüsenüberfunktion)
2	C25	130	Bösartige Neubildung des Pankreas (Bauchspeicheldrüse)
3	E04	93	Nichttoxische Struma (Vergrößerung der Schilddrüse, Restkategorie)
4	C78	89	Sekundäre bösartige Neubildung (Metastasen) der Atmungs- und Verdauungsorgane
5	C17	56	Bösartige Neubildung des Dünndarmes
6	C79	44	Sekundäre bösartige Neubildung (Metastasen) an sonstigen Lokalisationen (Restkategorie)
7	C73	36	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
8	C75	16	Bösartige Neubildung endokriner (innerer) Drüsen und verwandter Strukturen
8	C77	16	Sekundäre (Metastasen) und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
10	C34	13	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge

## B-8.7 Prozeduren nach OPS<sup>1</sup>

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	3-70c	940	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik (bildgebendes Verfahren mit schwach radioaktiven Substanzen)
2	3-701	695	Szintigraphie der Schilddrüse (bildgebendes Verfahren mit schwach radioaktiven Substanzen)
3	3-70b	634	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden (Untersuchung der Aufnahme und der Ausscheidung schwach radioaktiver Substanzen)
4	3-706	603	Szintigraphie (bildgebendes Verfahren mit schwach radioaktiven Substanzen) der Nieren
5	8-531	478	Radiojodtherapie (radioaktive Behandlung der Schilddrüse)
6	3-742	420	Positronenemissionstomographie des gesamten Körperstammes
7	3-003	413	Sonographie (Ultraschalldiagnostik) des Halses
8	8-530	359	Therapie mit offenen Radionukliden (radioaktive Substanzen)
9	3-74x	9	Positronenemissionstomographie (PET, bildgebendes Verfahren mit schwach radioaktiven Substanzen, Restkategorie)
10	3-721	6	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) des Herzens (Schichtuntersuchung mit schwach radioaktiven Substanzen)

## B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Nuklearmedizinische Ambulanz	Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden auf dem Gebiet der Nuklearmedizin Besondere Behandlungsmethoden, eingeschränkt auf die Behandlung von Schilddrüsenpatienten	Ambulanz (nach § 116 b SGB V)

## B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

## B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-8.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.

<sup>1</sup> Hierbei handelt es sich um die Fallzahlen aller entlassenen Patienten. Die Konsiliaruntersuchungen der Klinik für Nuklearmedizin für das Gesamthaus sind enthalten.

## B-8.12 Personelle Ausstattung

### B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,2 VK	Weiterbildungsbefugnis Nuklearmedizin: 5 Jahre (AQ44)
Davon Fachärzte	5,0 VK	

### B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	13,5 VK	Davon 6,5 medizinisch-technische-Assistenten Radiologie
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	5,5 VK	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 VK	

### B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

# Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie und Abteilung für Querschnittgelähmte

Leitung der Klinik: Dr. med. Heinrich Böhm

## B-9.1 Abteilung für Orthopädie

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Dr. med. Rüdiger Wagner

Telefon: +49 (0)36458 5-1400

Fax: +49 (0)36458 5-3517

E-Mail: ort@zentraklinik-bad-berka.de

## B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Hüftendoprothesen zementfrei und zementiert, Hüftoberflächenersatz-Prothesen, Kurzschaftprothesen, Spezialprothesen für Wechsel-Operationen, Verschiedene Totalendoprothesen des Schultergelenkes, Sprunggelenks-Endoprothesen, Großzehengrundgelenks-Endoprothesen
VC30	Septische Knochenchirurgie	Operationen von Gelenk- und Knocheninfektionen, Sequesterentfernungen, Saug-Spül-Drainagen, Wechsel-Operationen infizierter Endoprothesen
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Frakturversorgung des Oberschenkels, Oberschenkelhalses, Oberschenkelkopfes mit Hilfe von speziellen Plattensystemen, Nagelsystemen, Endoprothesen, Diagnostische Verfahren: MRT, Arthroskopie der Hüfte, verschiedene Röntgentechniken
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Diagnostik: Röntgentechniken, Computertomografie, MRT, Arthroskopie des Kniegelenkes Therapie: Arthroskopische Gelenk-Operationen, Stabilisierung von offenen und geschlossenen Frakturen mittels Plattensystemen, Fixateur externe, Nagelsystemen
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Arthroskopische Operationen am Kniegelenk: z.B. Eingriffe am Meniskus, Kreuzbandplastik, Synovektomien, Arthroskopie des Schultergelenkes: stabilisierende Operationen, Synovektomien, subacromiale Dekompression
VC00	Computernavigierte Eingriffe	Computernavigierte Implantation von Knieendoprothesen und Hüftendoprothesen
VO12	Kinderorthopädie	Achskorrigierende Eingriffe der unteren Extremitäten, Operationen des Klumpfußes, korrigierende Eingriffe am Hüftgelenk
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	



## Qualitätsmanagement in der Abteilung

### Endoprothetik der Gelenke

- Im Bereich der Endoprothetik der Gelenke wird die Dokumentation gemäß den Vorgaben der BQS durchgeführt. Der ärztliche Leiter der Abteilung ist an der Auswertung der Daten beteiligt.

## B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

## B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

## B-9.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	693
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	932
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	1.984

## B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	M16	168	Koxarthrose (Hüftgelenksverschleiß)
2	M17	161	Gonarthrose (Kniegelenksverschleiß)
3	T84	73	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen (z. B. künstliche Gelenke), Implantate oder Transplantate
4	M75	51	Schulterläsionen (Krankheiten der Schulter)
5	M87	48	Knochennekrose (Knochengewebeuntergang)
6	M23	16	Binnenschädigung des Kniegelenkes
7	M19	11	Arthrose (Gelenksverschleiß, degenerative Gelenkerkrankung, Restkategorie)
7	M94	11	Knorpelkrankheiten (Restkategorie)
9	S43	9	Fraktur (Knochenbruch) im Bereich der Schulter und des Oberarmes
9	S83	9	Luxation (Verrenkung), Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes

## B-9.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-820	213	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk (Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenkes)
2	5-822	152	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk (Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes)
3	1-697	75	Diagnostische Arthroskopie (Gelenkspiegelung)
4	5-812	56	Arthroskopische (Gelenkspiegelungs-) Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken (Gelenkzwischenknorpeln)
5	5-821	49	Revision (Wiederholungsoperation), Wechsel und Entfernung einer Endoprothese (künstliches Gelenk) am Hüftgelenk
6	5-810	42	Arthroskopische Gelenkrevision (operative Überholung des Gelenks bei Gelenkspiegelung)
7	5-787	37	Entfernung von Osteosynthesematerial (Metallentfernung nach Knochenbruchversorgung)
8	5-814	32	Arthroskopische Refixation und Plastik (erneute Befestigung und Wiederherstellungsoperation bei Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
9	5-823	29	Revision (erneute Operation), Wechsel und Entfernung einer Endoprothese (künstliches Gelenk) am Kniegelenk
10	5-800	24	Offen chirurgische Revision (erneute Operation) eines Gelenkes

## B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

## B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-812	10	Arthroskopische (Gelenkspiegelungs-) Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken (Gelenkzwischenknorpeln)
2	1-697	*	Diagnostische Arthroskopie (Gelenkspiegelung)
3	5-781	*	Osteotomie (Durchtrennung des Knochens) und Korrekturosteotomie (zur Behebung von Fehlstellungen)
4	5-782	*	Exzision (Ausschneidung) und Resektion (Teilentfernung) von erkranktem Knochengewebe
5	5-787	*	Entfernung von Osteosynthesematerial (Metallentfernung nach Knochenbruchversorgung)
6	5-810	*	Arthroskopische Gelenkrevision (operative Überholung des Gelenks bei Gelenkspiegelung)
7	5-830	*	Inzision (Einschnitt) von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
8	5-841	*	Operationen an Bändern der Hand
9	5-850	*	Inzision (Einschnitt) an Muskel, Sehne und Faszie (Bindegewebeplatten)

\* Fallzahlen <= 5

## B-9.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-9.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.

## B-9.12 Personelle Ausstattung

### B-9.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,0 VK	Weiterbildungsbefugnis Orthopädie: 5 Jahre (AQ.10)	(ZF00) Wechseldoprothetik (ZF00) Behandlung infizierter Endo- prothesen
Davon Fachärzte	2,0 VK		

### B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	17,5 VK	Personal einschließlich Intermediate- Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungs- weise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	13,3 VK	Personal einschließlich Intermediate- Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungs- weise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 VK	

### B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## B-10.1 Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Dr. med. Heinrich Böhm

Telefon: +49 (0)36458 5-1400

Fax: +49 (0)36458 5-3517

E-Mail: ort@zentraklinik-bad-berka.de

### B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Stellungskorrektur/Entfernung von Bruchfragmenten aus dem Rückenmarkskanal und kurzstöckige Versteifungsoperationen ventro-dorsal eventuell mit Wirbelkörperersatz, minimal-invasive perkutane Entfernung traumatischer Bandscheibenvorfälle
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	Minimal-invasive perkutane Entfernung von Halsbandscheibenvorfällen ohne Versteifung, Beseitigung von Rückenmarkskanaleinengungen durch partielle Korporektomie mit nachfolgender Restabilisierung, laparoskopisch assistierte Rückenmarksentlastung bei Bandscheibenvorfällen der Brustwirbelsäule, Repositionsspondylodesen bei Spondylolisthesis oder Spondyloptose, minimal-invasive ventro-dorsale Rückenmarksdekompression und Stabilisierung inkl. Wirbelkörperersatz bei thorakalen und zervikalen Verletzungen, Implantation von lumbalen und oder zervikalen Bandscheibenprothesen
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	Palliative Wirbelsäulenstabilisierungen z.T. perkutan, palliative Rückenmarksdekompressionen, perkutan
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC00	Schmerztherapie	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	1. Korrekturspondylodesen bei Lähmungsskoliosen 2. konservative Spastikbehandlung, invasive Spastikbehandlung inkl. Implantation von Lioresal-Pumpen
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	1. Korrekturspondylodesen bei Rückratverkrümmung (Skoliose) grundsätzlich ein einer Sitzung, erforderlichenfalls kombiniert mit endoskopisch-assistierten vorderem Release 2. Aufrichtungsspondylodesen bei Hyperkyphosen z. B. Morbus Bechterew/Morbus Scheuermann oder nach fehlgeschlagener Frakturbehandlung
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Repositionsspondylodese C1/C2 bei rheumatoider Arthritis mit Magerl-Verschraubung erforderlichenfalls kombiniert mit transoralem Release, Stabilisierung von Wirbelnekrosen z.B. bei Osteoporose, durch Vertebroplastie oder Wirbelkörperersatz
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	Entfernung primärer Wirbeltumoren, z.T. en-bloc Resektion sowie Entfernung von Wirbelmetastasen vom Clivus bis einschließlich Sakrumresektion und dorso-ventraler Rekonstruktion mit Wirbelkörperersatz
VO12	Kinderorthopädie	Morbus Grisel, Versorgung der Wirbelsäule bei Meningomyeloceten, Versorgung kongenitaler Skoliosen und Kyphosen, Spondylolysen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom)	Stabilisierung kraniozervikaler Instabilitäten, Dekompression von Rückenmarkskanalstenosen, Korrekturspondylodesen bei Skoliosen
V000	Spondylitis	Ventro-dorsales Debridement und Fusion bei bakterieller Spondylitis, tuberkulöser Spondylitis etc.

### Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Gemeinsame Fallkonferenzen mit Radiologen und Neurologen zur Besprechung komplizierter neurologisch-radiologischer Fragestellungen
- Teilnahme an den regionalen regelmäßig stattfindenden Tumorkonferenzen mit Onkologen, Pneumologen, Thoraxchirurgen
- Prospektive Studien zu minimal-invasiven Techniken der Bandscheibenchirurgie (Hals- und Lendenwirbelsäule)
- Prospektive Studien zum Stellenwert des minimal-invasiven vorderen Release im Rahmen der Skoliose-Korrektur
- Prospektiv-randomisierte Studie zum neurophysiologischen Wurzelmonitoring

### B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

### B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

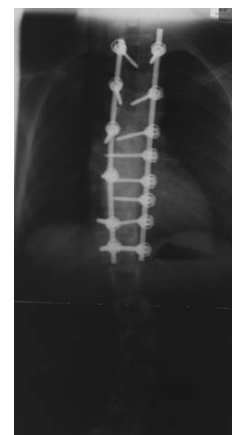
### B-10.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	2.318
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	13.302
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	22.903



Vor der Korrektur



Nach der Korrektur

## B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	M48	457	Spondylopathien (Krankheiten der Wirbel)
2	M51	344	Bandscheibenschäden, außer an der Halswirbelsäule
3	M42	236	Osteochondrose (Knochen- und Knorpeldegeneration) der Wirbelsäule
4	M43	175	Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
5	M96	134	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
6	M53	131	Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
7	M54	116	Rückenschmerzen
8	M80	96	Osteoporose (Verminderung von Knochensubstanz) mit pathologischer Fraktur (Knochenbruch ohne entsprechende äußere Ursache)
9	S32	69	Fraktur (Knochenbruch) der Lendenwirbelsäule und des Beckens
10	M50	68	Zervikale Bandscheibenschäden (der Halswirbelsäule)

## B-10.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-032	2.176	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum (Kreuzbein) und zum Os coccygis (Steißbein)
2	5-832	1.681	Exzision (Ausschneidung) von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
3	5-835	1.414	Osteosynthese (Stabilisierung durch Schrauben, Platten etc.) an der Wirbelsäule
4	5-831	1.293	Exzision (Ausschneiden) von erkranktem Bandscheibengewebe
5	5-033	1.282	Inzision des Spinalkanals (Eröffnung des Wirbelkanals)
6	5-836	981	Spondylodese (Versteifung einzelner Wirbelsäulensegmente)
7	5-783	906	Entnahme eines Knochentransplantates
8	5-784	892	Knochentransplantation und -transposition (Verlagerung)
9	5-839	529	Operationen an der Wirbelsäule (Restkategorie)
10	5-984	472	Mikrochirurgische Technik

## B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Aufgrund einer individuellen Vereinbarung erfolgt die Nachsorge von Patienten nach komplexen wirbelsäulenchirurgischen Operationen teilstationär. Im Jahr 2006 wurden in diesem Bereich 4.019 Behandlungen durchgeführt.

## B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

## B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-10.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.

## B-10.12 Personelle Ausstattung

### B-10.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,2 VK	Weiterbildungsbefugnis Orthopädie: 5 Jahre (AQ10)	(ZF00) minimal-invasive Chirurgie: Schlüssellochoperationen an der Brust- wirbelsäule Perkutan-dorsale Schraubenstabilisie- rungen Bandscheibenvorfälle
Davon Fachärzte	8,0 VK		

### B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	46,6 VK	Personal einschließlich Intermediate- Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungs- weise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	33,9 VK	Personal einschließlich Intermediate- Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungs- weise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3,0 VK	Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivmedizin

### B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## B-11.1 Abteilung für Querschnittgelähmte

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Maik Ebert

Telefon: +49 (0)36458 5-1410

Fax: +49 (0)36458 5-3520

E-Mail: que@zentraklinik-bad-berka.de

### B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VS00	Lähmungsspezifische Erstbehandlung frischer Rückenmarksschädigungen	Lähmungsspezifische Erstbehandlungen hoher und ultrahoher Querschnittlähmungen (Tetraplegie, auch mit Dauerbeatmung) unabhängig von der Lähmungsursache, lähmungsspezifische Erstbehandlungen thorakaler und lumbaler Querschnittlähmungen (Paraplegie) unabhängig von der Lähmungsursache, lähmungsspezifische Erstbehandlungen bei Erkrankungen des Konus-Kaudabereichs unabhängig von der Lähmungsursache; Lähmungsursachen können sein: Unfälle, degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates, primäre und sekundäre Knochentumoren, Durchblutungsstörungen des Rückenmarks und Gefäßveränderungen, Nerventumoren, chronisch-entzündliche Erkrankungen der Wirbelsäule (Rheuma), Infektionen von Rückenmark und Wirbelsäule, Fehlbildungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks
VS00	Behandlung sonstiger lähmungsspezifischer Folgezustände und Komplikationen	Spastik, Schmerzsyndrome, Pneumonien, Harnwegsinfekte
VS00	Lebenslange Nachsorge querschnittgelähmter Patienten	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Konservative und operative Behandlung lähmungsbedingter Hautschäden (Dekubitus)
V013	Spezialsprechstunde	Ambulante Versorgung lähmungsspezifischer Symptome und Komplikationen
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	Behandlung von Steinerkrankungen des Harnsystemes (einschl. Lasertherapie), Behandlung von Tumorerkrankungen
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	Behandlung der männlichen und weiblichen Urin- und Stuhlinkontinenz, Behandlung der Harnblasen- und Mastdarm lähmung, Implantation von Harnblasenstimulatoren und -modulatoren
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Krebserkrankungen der männlichen Genitalorgane, Versorgung aller Erkrankungen und Funktionsstörungen (Prostata, Penis, Hoden)



Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	Eingriffe bei Harntransportstörungen, angeborene Erkrankungen wie Ureterabgangsstenose
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Transurethrale Eingriffe an Harnröhre, Prostata, Blase, Harnleiter, Niere, Injektion Botulinumtoxin Harnblase und Schließmuskel
VU14	Spezialsprechstunde	Erektionsstörungen, Fertilitätsstörungen (Störungen der Fortpflanzung), Hormonstoffwechselstörungen

## Qualitätsmanagement in der Abteilung

### Versorgung Ultrahochgelähmter einschließlich Training und Organisation der häuslichen Dauerbeatmung:

- Integrative Behandlung der Patienten unterschiedlicher Lähmungsursache in enger Kooperation mit anderen Kliniken des Hauses (Herz- und Gefäßchirurgie bei Durchblutungsstörungen durch Aortenerkrankungen, Neurochirurgie bei Tumorerkrankungen des Rückenmarks, Pulmonologie bei Beatmungspatienten)
- Multimodale Behandlung aller lähmungsbedingten Veränderungen von Organsystemen (Muskel-Skelettsystem, Harnableitendes System, Kreislaufsystem, Psyche und Ausgleich bleibender Funktionsdefizite – Hilfsmittel)
- Mitarbeit an der deutschlandweiten Erfassung der Patienten und der Versorgung
- Regelmäßige interdisziplinäre Fallbesprechungen mit den Radiologen und Neurologen, bei Bedarf auch mit Neuro-, Gefäß- oder Thoraxchirurgie
- Mitarbeit an der Erstellung der Therapieleitlinien für Fachgesellschaften/Berufsgenossenschaften

### Konservative und operative Versorgung von Dekubitalulcera (Querschnitt):

- Risikoevaluation und Therapieplanung bei der Dekubitusbehandlung anhand standardisierter Evaluationsbögen
- Nutzung von Testverfahren zur Risikominimierung (Sitzdruckmessung)
- Risikoevaluation anhand standardisierten Evaluationsbögen und Durchführung prophylaktischer Maßnahmen entsprechend der Risikoeinschätzung
- Patientenschulung zur adäquaten Durchführung prophylaktischer Maßnahmen
- Therapieplanung anhand interner Therapieschemata sowohl für konservative als auch für operative Therapie

#### Spastiktherapie:

- Therapie anhand interner Therapieschemata

#### Neurourologie:

- Integrative Behandlung von Patienten mit Störungen der Harnblasenfunktion gemeinsam mit der Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie und Neurologie
- Mitarbeit in großen internationalen Studien zur Erarbeitung neuer Therapiestrategien der neurogenen Blasenlähmung
- Regelmäßige interdisziplinäre Fallbesprechungen
- Individuelle Beratung in enger Zusammenarbeit mit dem Inkontinenzzentrum bei Harninkontinenz
- Mitarbeit bei der Erstellung von Leitlinien zur Behandlung von neurogenen Blasenlähmungen im Arbeitskreis der Deutschen Gesellschaft für Urologie

### B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

### B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

### B-11.5 Fallzahlen der Fachabteilung

#### Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	453
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	1.180
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	4.697

## B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	G82	212	Paraparese und Paraplegie (Querschnittlähmung), Tetraparese und Tetraplegie (Lähmung aller Extremitäten)
2	G95	110	Krankheiten des Rückenmarkes
3	S24	11	Verletzung der Nerven oder des Rückenmarkes in Thoraxhöhe (Brustraum)
4	M41	10	Skoliose (Seitwärtskrümmung der Wirbelsäule)
4	S14	10	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe
6	N13	7	Obstruktive Uropathie (Störungen des Harnflusses) und Refluxuropathie (Krankheiten durch Harnrückfluss)
7	C79	6	Sekundäre bösartige Neubildung (Metastasen) an sonstigen Lokalisationen (Restkategorie)
8	N39	*	Krankheiten des Harnsystems
9	C90	*	Plasmozytom (Plasmazellvermehrung im Knochenmark) und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
10	G83	*	Lähmungssyndrome (Restkategorie)

\* Fallzahlen <= 5

### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
L89	123	Dekubitalgeschwür (Druckschädigung von Haut und Unterhaut)

## B-11.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	3-802	658	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark (Kernspintomographie ohne Kontrastmittel)
2	8-976	383	Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung
3	3-823	273	Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
4	1-334	215	Urodynamische Untersuchung (Messung des Harnflusses)
5	8-831	136	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße (in die großen Körpervenen)
6	8-390	133	Lagerungsbehandlung
7	3-203	130	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark (ohne Kontrastmittel)
8	5-832	124	Exzision (Ausschneidung) von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
9	5-835	98	Osteosynthese (Stabilisierung durch Schrauben, Platten etc.) an der Wirbelsäule
10	1-620	95	Diagnostische Tracheobronchoskopie (Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien)

## B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Querschnittambulanz	Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden für die Versorgung querschnittgelähmter Patienten nach Ausschöpfung des § 115a SGB V (ambulante Führung beziehungsweise Fortführung der Dekubitustherapie; falladaptierte Betreuung zur frühzeitigen Erkennung neuer Risikofaktoren und Komplikationen)	Ambulanz (nach § 116 b SGB V)
Urologische Ambulanz	Leistungen zur Versorgung querschnittgelähmter Patienten nach Ausschöpfung des § 115a SGB V Leistungen zur Versorgung inkontinenter Patienten sowie Diagnostik und Therapie bei Verdacht auf neurogene Blasenstörung	Ambulanz (nach § 116 b SGB V)

## B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB

Trifft nicht zu.

## B-11.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-11.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.

## B-11.12 Personelle Ausstattung

### B-11.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,75 VK	Weiterbildungsbefugnis Orthopädie: 5 Jahre (AQ10)
Davon Fachärzte	2,75 VK	

### B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	53,1 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	42,1 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 VK	

### B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## B-12.1 Klinik für Palliativmedizin

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Dr. med. Christina Müller

Telefon: +49 (0)36458 5-1900

Fax: +49 (0)36458 5-3526

E-Mail: pal@zentraklinik-bad-berka.de

## B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI00	komplexe palliativmedizinische Behandlung von Patienten mit weit fortgeschrittenen und progredienten Erkrankungen, die unter einer belastenden Symptomatik leiden und bei denen die Lebenserwartung begrenzt ist	Schmerztherapie/ Behandlung von Dyspnoe, Übelkeit, Erbrechen/ Besserung von Fatigue-Syndromen/ Behandlung von Panik, Depressionen, Angst/ Mitbetreuung pflegender Angehöriger

### Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Teilnahme an der HOPE-Studie 2006: Ergebnisse von Palliativstationen, Onkologischen Stationen, stationären Hospizen, ambulanten Ärzten, ambulanten Pflegediensten mit insgesamt 2.841 Patientendokumentationen
- Teamsupervision alle sechs bis acht Wochen
- Strukturierte Weiterbildung:

Pflegepersonal:	
Pflegepersonal	Konsequente Ausbildung in Palliative-Care, zur Zeit 40% der Pflegenden qualifiziert
Psychosoziale Berufsgruppen:	
Physiotherapeutin	Kursweiterbildung Physiotherapie in der Palliativmedizin
Psychologin	Absolvierung des Kurses Palliative-Care für psychosoziale Berufsgruppen (160 Stunden)
Ärzte:	
Chefärztin	Zusatzweiterbildung Palliativmedizin
Oberarzt	Zusatzweiterbildung Palliativmedizin
Weiterbildungsassistenten	Neun Monate Tätigkeit auf einer zur Weiterbildung zugelassenen qualifizierten palliativmedizinischen Einrichtung – Garantie eines Basiskurses in Palliativmedizin

- Leitung der Sektion für Palliativmedizin der Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der LÄK Thüringen durch die Chefärztin der Klinik für Palliativmedizin
- Teilnahme an regelmäßigen interdisziplinären Fallbesprechungen

- Enge Kooperation mit dem Tumorzentrum Erfurt, in dessen Vorstand die Chefärztin tätig ist
- Teilnahme an der Schmerzstudie „Wirksamkeit und Verträglichkeit von Stufe III-Opioiden bei Tumorschmerzen“ (prospektive Kohortenstudie Phase IV, HDM4001)

### B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

### B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

### B-12.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	374
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	143
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	1.919

### B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	C34	73	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	C79	41	Sekundäre bösartige Neubildung (Metastasen) an sonstigen Lokalisationen (Restkategorie)
3	C50	39	Bösartige Neubildung der Mamma (Brustdrüse)
4	C25	14	Bösartige Neubildung des Pankreas (Bauchspeicheldrüse)
5	C71	13	Bösartige Neubildung des Gehirns
6	C18	12	Bösartige Neubildung des Kolons (Dickdarm)
7	C78	11	Sekundäre bösartige Neubildung (Metastasen) der Atmungs- und Verdauungsorgane
8	C20	9	Bösartige Neubildung des Rektums (Enddarm)
8	C56	9	Bösartige Neubildung des Ovars (Eierstock)
10	C61	8	Bösartige Neubildung der Prostata (Vorsteherdrüse)

## B-12.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-982	349	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
2	1-620	111	Diagnostische Tracheobronchoskopie (Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien)
3	3-222	101	Computertomographie des Thorax (Brustraum) mit Kontrastmittel
4	8-800	75	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat (Blutübertragung)
5	3-225	64	Computertomographie des Abdomens (Bauchraum) mit Kontrastmittel
6	8-831	54	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße (in die großen Körpervenen)
7	3-207	50	Native Computertomographie des Abdomens (Computertomographie des Bauchraumes ohne Kontrastmittel)
8	3-800	47	Native Magnetresonanztomographie des Schädels (Kernspintomographie ohne Kontrastmittel)
9	3-226	46	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
10	3-220	45	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel

## B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Palliativmedizinische Ambulanz	Konsiliarische Mitbetreuung schwerstkranker Patienten zu Hause bei entsprechender Beschwerdesymptomatik, die eine spezielle palliativmedizinische Betreuung erforderlich macht (Konsilium am Patientenbett in der Häuslichkeit)	Ambulanz (nach § 116 b SGB V)

## B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

## B-12.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-12.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.



## B-12.12 Personelle Ausstattung

### B-12.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,0 VK	Weiterbildungsbefugnis gesamte Innere Medizin: 5 Jahre (AQ23) Zusatzweiterbildung Palliativmedizin: 1 Jahr (derzeit einzige Weiterbildungsermächtigung in Thüringen)	(ZF30) Palliativmedizin (ZF00) Organisation und Leitung von Basiskursen sowie Fallseminaren zum Erwerb der Zusatzweiterbildung Palli- ativmedizin bei der LÄK Thüringen für den Freistaat Thüringen
Davon Fachärzte	2,0 VK		

### B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	12,6 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkranken- pfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	10,0 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkranken- pfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 VK

### B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## B-13.1 Klinik für Pneumologie, Zentrum für Schlafmedizin und Zentrum für Beatmungsmedizin

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Dr. med. Reiner Bonnet, M.D., Adjunct Professor of Medicine

Telefon: +49 (0)36458 5-1500

Fax: +49 (0)36458 5-3507

E-Mail: pne@zentralklinik-bad-berka.de

### Abteilung für interventionelle Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin:

Leitende Ärztin: Frau Dr. med. I. Mäder

### Abteilung für onkologische Pneumologie:

Leitender Arzt: Herr Dr. med. C.-P. Schneider

### Abteilung für pneumologische Immunologie, Allergologie und Infektiologie:

Leitender Arzt: Herr Dr. med. M. Weber

## B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Sämtliche diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Behandlung und Therapie der pulmonalen bzw. pulmonal-arteriellen Hypertonie sowohl im stationären Bereich als auch in einer Spezialsprechstunde „pulmonale Hypertonie“ stehen zur Verfügung
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Für alle Erkrankungen der Atemwege und der Lunge stehen sämtliche diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung. Besondere Schwerpunkte liegen im Bereich der interstitiellen Lungenkrankheiten (Lungengerüsterkrankungen), des Lungenemphysems und der Lungenembolien. Weitere Schwerpunkte liegen in der Behandlung der chronischen Ateminsuffizienz mit den Möglichkeiten der Beatmungsentwöhnung und Heimbeatmung (Beatmungszentrum) und der Diagnostik und Therapie sowohl gutartiger als auch bösartiger Tumore der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostische und therapeutische Thorakoskopie, thorakoskopische Pleurodese
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Alle Tumorerkrankungen der Lunge, des Mediastinums und der Pleura: diagnostische Möglichkeiten mit Fluoreszenzbronchoskopie, endobronchialen Ultraschall und PET-CT. Zur Behandlung stehen neben allen medikamentösen Möglichkeiten endoskopische Maßnahmen, wie Lasertherapie, Kryotherapie, Hochfrequenzschlinge und Stenteinlage zur Verfügung. Darüber wird die transthorakale Radiothermofrequenzablation durchgeführt
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Alle Infektionskrankheiten der Lunge und der Pleura. Isolationsbereich für Tuberkuloseerkrankte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Diagnostik und Therapie von allergischen und im weitesten Sinne immunologisch ausgelösten Erkrankungen des unteren Respirationstraktes mit Einschluss der Lungengerüsterkrankungen. Hyposensibilisierungsbehandlung bei Insektenallergien
VI27	Spezialprechstunde	Pulmonale Hypertonie; bösartige Tumore der Lunge, der Pleura und des Mediastinums; Lungenbeteiligung bei rheumatologischen Erkrankungen, Kollagenosen und Vaskulitiden; Heimbeatmung und nächtliche Atemregulationsstörungen
VI00	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen (Zentrum für Schlafmedizin)	Seitens der deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin seit 1995 akkreditiertes Schlaflabor. Es stehen sämtliche diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Diagnose von Schlafstörungen mit Schwerpunkt auf nächtliche Atemregulationsstörungen zur Verfügung

## Qualitätsmanagement in der Abteilung

### Onkologische Pneumologie

- Regelmäßige Fallbesprechungen mit der Klinik für Thoraxchirurgie
- Regionale Fallbesprechung mit Beteiligung der umliegenden Klinikvertreter und des Tumorzentrums einmal monatlich
- Mitarbeit bei der Erstellung von Leitlinien zur Behandlung von malignen Tumoren der Thoraxorgane innerhalb der Fachgesellschaften (DKG: Deutsche Krebsgesellschaft e.V., AIO: Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft e. V.)

### Interventionelle Pneumologie und Schlafmedizin

- Akkreditierung durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafmedizin seit 1995
- Teilnahme am Programm und den Evaluierungen der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin in Bezug auf Struktur- und Ergebnisqualität
- Evaluierung der Patientenzufriedenheit in der Schlafmedizin: Rücklaufquote 2006: 700 Fragebogen, 98% gaben an, sehr zufrieden oder zufrieden zu sein
- Atemcenter in der Zentralklinik zur breiten Information der Patienten über Gerätetechnik

## B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

## B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

## B-13.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	5.284
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	508
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	29.215

## B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	C34	1.856	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	G47	1.091	Schlafstörungen
3	J44	231	Chronische obstruktive Lungenerkrankung (chronische Bronchitis)
4	J84	201	Interstitielle Lungenerkrankungen (des Zwischengewebes, Restkategorie)
5	J96	158	Respiratorische Insuffizienz (ungenügende Funktion der Atmung)
6	J45	100	Asthma bronchiale (Bronchialasthma)
7	J18	80	Pneumonie (Lungenentzündung), Erreger nicht näher bezeichnet
8	C78	78	Sekundäre bösartige Neubildung (Metastasen) der Atmungs- und Verdauungsorgane
9	I26	69	Lungenembolie (Verschluss von Lungenarterien durch Blutgerinnsel)
10	I27	61	Pulmonale (lungenbedingte) Herzkrankheiten (Restkategorie)

### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
D86	55	Sarkoidose (Erkrankung, v. a. der Lunge, mit verstärkter zellulärer Immunaktivität)
A15	35	Tuberkulose der Atmungsorgane, bakteriologisch, molekularbiologisch oder histologisch (durch Gewebeprobe) gesichert
A16	6	Tuberkulose der Atmungsorgane, weder bakteriologisch, molekularbiologisch noch histologisch (durch Gewebeprobe) gesichert

## B-13.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-710	5.446	Ganzkörperplethysmographie (Lungenfunktionsuntersuchung)
2	1-790	2.469	Kardiorespiratorische Polysomnographie (Schlafuntersuchung mit Aufzeichnung der Herz- und Atmungstätigkeit)
3	1-620	2.465	Diagnostische Tracheobronchoskopie (Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien)
4	3-222	1.700	Computertomographie des Thorax (Brustraum) mit Kontrastmittel
5	3-009	1.408	Sonographie (Ultraschalldiagnostik) des Abdomens (Bauch, Unterleib)
6	1-711	1.392	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität (Untersuchung der Gasaustauschmembranen der Lunge)
7	3-202	993	Native Computertomographie des Thorax (Computertomographie des Brustraumes ohne Kontrastmittel)
8	1-843	938	Diagnostische Aspiration (Ansaugung von Flüssigkeit) aus dem Bronchus (Luftröhrenast)
9	8-542	895	Nicht komplexe Chemotherapie
10	8-543	238	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie

### Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1-273	211	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
8-716	200	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
8-980	155	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
1-844	143	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
1-712	112	Spiroergometrie
8-144	111	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle (z. B. Bülaudrainage)
8-152	53	Therapeutische perkutane Punktion des Thorax
5-339	16	Radio-Frequenzthermoablation

## B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Pneumologische Ambulanz	Beratung von Vertragsärzten zu Erkrankungen des Respirationstraktes bei asthmatischen und allergischen Krankheiten Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, eingeschränkt auf weitergehende diagnostische Sonderleistungen Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, eingeschränkt auf Bronchoskopien Durchführung von Bronchoskopien zur Sondenplatzierung anlässlich der endoluminalen Bestrahlung Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden auf die in der Zentralklinik operierten und chemotherapeutisch behandelten Patienten mit Lungentumoren, einschließlich der Möglichkeit der neoadjuvanten Chemotherapie Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden nach erfolgter Heimbeatmung für regelmäßige Kontrolluntersuchungen (nur für Patienten, die in der Zentralklinik auf Beatmung eingestellt wurden) Diagnostik und Therapie der pulmonalen Hypertonie Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden auf dem Gebiet der Inneren Medizin bei Patienten mit Tagesmüdigkeit	Ambulanz (nach § 116 b SGB V)

## B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

## B-13.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-13.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.

## B-13.12 Personelle Ausstattung

### B-13.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,1 VK	Weiterbildungsbefugnis gesamte Innere Medizin: 5 Jahre (AQ23) Teilgebiet Pneumologie: 3 Jahre (AQ30)	Zusatzausbildungen: (ZF03) Allergologie (ZF00) Onkologie (ZF39) Schlafmedizin
Davon Fachärzte	5,3 VK		

### B-13.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	50,6 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	44,1 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	7,4 VK	3,0 VK Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivmedizin 4,4 VK Zusatzweiterbildung Onkologie

### B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## Klinik für Thorax- und Gefäßchirurgie

Leitung der Klinik: Prof. Dr. med. Norbert Presselt

### B-14.1 Abteilung für Thoraxchirurgie

#### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Prof. Dr. med. Norbert Presselt

Telefon: +49 (0)36458 5-1600

Fax: +49 (0)36458 5-3509

E-Mail: [thc@zentralklinik-bad-berka.de](mailto:thc@zentralklinik-bad-berka.de)

### B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC11	Lungenchirurgie
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma
VC14	Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thorakoskopische Eingriffe
VC21	Endokrine Chirurgie
VC24	Tumorchirurgie

### B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

### B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).



## B-14.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	662
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	716
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	3.671

## B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	C34	266	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	C78	71	Sekundäre bösartige Neubildung (Metastasen) der Atmungs- und Verdauungsorgane
3	E04	28	Nichttoxische Struma (Vergrößerung der Schilddrüse, Restkategorie)
4	J84	25	Interstitielle Lungenkrankheiten (des Zwischengewebes, Restkategorie)
5	J93	23	Pneumothorax (Ansammlung von Luft im Pleuraraum, d. h. zwischen Rippen- und Lungenfell)
6	D38	18	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe (Organe des Brustraumes)
7	D86	16	Sarkoidose (Erkrankung, v. a. der Lunge, mit verstärkter zellulärer Immunaktivität)
8	D14	13	Gutartige Neubildung des Mittelohres und des Atmungssystems
9	J94	11	Krankheitszustände der Pleura (Lungen- bzw. Rippenfell, Restkategorie)
10	J86	10	Pyothorax (Ansammlung von Eiter im Pleuraraum, d. h. zwischen Rippen- und Lungenfell)

## B-14.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-340	230	Inzision (Einschneiden) von Brustwand und Pleura (Rippenfell)
2	5-322	166	Atypische Lungenresektion (keilförmige Entfernung eines Lungenteils, nicht entlang den anatomischen Strukturen)
3	5-324	111	Einfache Lobektomie und Bilobektomie (Entfernung eines bzw. zweier Lungenlappen) der Lunge
4	5-346	70	Plastische Rekonstruktion der Brustwand
5	5-345	57	Pleurodese (Verödung des Pleuraspaltes; zwischen Rippen- und Lungenfell)
6	5-344	44	Pleurektomie (Entfernung des Rippen-Lungen-Fells)
7	5-320	39	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe eines Bronchus
8	5-341	24	Inzision (Einschnitt) des Mediastinums (Mittelfellraum, zwischen den Lungen)
9	5-349	27	Andere Operationen am Thorax
10	5-334	16	Rekonstruktion an Lunge und Bronchien

## B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Thoraxchirurgische Ambulanz	Konsiliarische Beratung eines Vertragsarztes in der Behandlung bei spezifischen thoraxchirurgischen Fragestellungen Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, eingeschränkt auf thoraxchirurgische Patienten nach Ausschöpfung § 115a SGB V	Ambulanz (nach § 116 b SGB V)

## B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

## B-14.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-14.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.

## B-14.12 Personelle Ausstattung

### B-14.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,8 VK	Weiterbildungsbefugnis Thoraxchirurgie: 5 Jahre (AQ12)
Davon Fachärzte	4,0 VK	

### B-14.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	13,0 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	10,4 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 VK	

### B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## B-15.1 Abteilung für Gefäßchirurgie

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Prof. Dr. med. Norbert Presselt

Leitender Oberarzt: Dr. med. Gösta Clausner

Telefon: +49 (0)36458 5-1600

Fax: +49 (0)36458 5-3509

E-Mail: thc@zentralklinik-bad-berka.de

## B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)
VC00	Hybrid-OP (invasive Radiologie mit Gefäßchirurgie bei komplexen Gefäßverschlüssen)
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR15	Arteriographie
VR16	Phlebographie
VR00	Angioskopie

### Qualitätsmanagement in der Abteilung

Teilnahme an der Bundesqualitätsstudie „Karotisrekonstruktion“

## B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

## B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

## B-15.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	498
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	1.971
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	3.872

## B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	I70	119	Atherosklerose (Arteriosklerose, Arterienwandverdickung, Arterienverengung)
2	I65	81	Verschluss und Stenose (Verengung) präzerebraler Arterien (von hirnersorgenden Arterien vor dem Hirn) ohne resultierenden Hirninfarkt
3	Z49	66	Dialysebehandlung
4	E11	61	Diabetes mellitus (Typ II, nicht primär insulinabhängig)
5	T82	43	Komplikationen durch Prothesen, Implantate (z. B. Herzschrittmacher) oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
6	I74	18	Arterielle Embolie und Thrombose (Verschluss der Arterie)
7	I83	17	Varizen (Krampfadern) der unteren Extremitäten
8	N18	15	Chronische Niereninsuffizienz (ungenügende Organleistung der Niere)
9	I71	14	Aortenaneurysma und -dissektion (umschriebene Ausweitung der Aorta und Spaltung der Gefäßwand)
10	I25	11	Chronische ischämische Herzkrankheit (Durchblutungsstörung des Herzmuskels)

## B-15.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-381	191	Enderarteriektomie (Ausschälung arteriosklerotischen Materials unter Mitnahme der anhaftenden Gefäßinnenwand)
2	5-393	241	Anlegen eines Shunts oder eines Bypasses an Blutgefäßen (operative Gefäßumgehung)
3	5-395	135	Patchplastik (Flickenprothese) an Blutgefäßen
3	5-394	135	Revision (erneute Operation nach) einer Blutgefäßoperation
5	5-392	95	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes (Gefäßverbindung zwischen Arterie und Vene)
6	5-380	51	Inzision (Einschnitt), Embolektomie und Thrombektomie (Entfernung von Blutgerinnseln) an Blutgefäßen
7	5-384	33	Resektion (Gewebeentfernung) und Ersatz (Interposition, d. h. Zwischenschaltung von Transplantaten oder Prothesen) an der Aorta
8	5-386	37	Exzision (Ausschneiden) von (erkrankten) Blutgefäßen und Transplantatentnahme (Restkategorie)
9	5-385	18	Unterbindung, Exzision (Entfernung) und Stripping (operatives Herausziehen) von Varizen
10	5-388	25	Naht von Blutgefäßen

## B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Gefäßchirurgische Ambulanz	Konsiliarische Beratung eines Vertragsarztes in der Behandlung bei spezifischen thoraxchirurgischen Fragestellungen Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, eingeschränkt auf thoraxchirurgische Patienten nach Ausschöpfung § 115a SGB V	Ambulanz (nach §116b SGB V)

## B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

## B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-15.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.

## B-15.12 Personelle Ausstattung

### B-15.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,5 VK	Weiterbildungsbefugnis Gefäßchirurgie: 4 Jahre (AQ07)
Davon Fachärzte	4,0 VK	

### B-15.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	12,0 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	9,6 VK	Personal einschließlich Intermediate-Care-Station
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 VK	

### B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## B-16.1 Institut für bildgebende Diagnostik

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Dr. med. J. Leonhardi

Telefon: +49 (0)36458 5-2100

Fax: +49 (0)36458 5-3519

E-Mail: [ibd@zentraklinik-bad-berka.de](mailto:ibd@zentraklinik-bad-berka.de)

### B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Aufnahmen von Thoraxorganen und Skelett
VR02	Native Sonographie	Oberbauch - und Beckenorgane
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	Myelographie, Magen-Darm -Untersuchungen, Phlebographie
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Schädel, Wirbelsäule, Skelett
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Schädel, Thorax, Abdomen und Becken, Gefäße
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	CT - Angiographie, Stroke - CT, Polytrauma - CT, Skelett in 3 D - Darstellung
VR15	Arteriographie	Diagnostische Angiographie der Arterien der Extremitäten und des Körperstammes
VR16	Phlebographie	Becken - Beinvenen, Armvenen mit thorakalen Gefäßen
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Schädel, Wirbelsäule, Skelett
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Schädel, Wirbelsäule, Abdomen und Becken, Thorax
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	MR - Angiographie, Stroke - MRT mit Diffusion und Perfusion
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	DEXA - Methode LWS und Schenkelhals
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	CT und MRT
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	PTA von Extremitätenarterien intraoperativ
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	

### Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Regelmäßige interdisziplinäre Fallbesprechungen mit allen Fachabteilungen
- Teilnahme an internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen



### B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

### B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

### B-16.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Als diagnostisch und interventionell für die bettenführenden Kliniken tätiges Institut erscheinen die Top-ICD unter den jeweiligen Kliniken, da sie – dem System folgend – patientenbezogen erfasst und kodiert werden. Eine separate tabellarische Aufstellung ist somit nicht möglich. Ebenso kann auch keine Diagnosestatistik angegeben werden. Die im Punkt B-16.7 angegebenen Prozeduren gelten für die im Institut für bildgebende Diagnostik erbrachten Leistungen, unabhängig von der Fachabteilung, welcher die Patienten zugehörig waren.

### B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Entfällt.

### B-16.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	3-802	4.582	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark (Kernspintomographie ohne Kontrastmittel)
2	3-222	2.796	Computertomographie des Thorax (Brustraum) mit Kontrastmittel
3	3-009	2.411	Sonographie (Ultraschalldiagnostik) des Abdomens (Bauch, Unterleib)
4	3-800	2.333	Native Magnetresonanztomographie des Schädels (Kernspintomographie ohne Kontrastmittel)
5	3-202	1.476	Native Computertomographie des Thorax (Computertomographie des Brustraumes ohne Kontrastmittel)
6	3-200	1.368	Native Computertomographie des Schädels (ohne Kontrastmittel)
7	3-823	1.298	Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
8	3-220	1.220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9	3-820	1.061	Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie) des Schädels mit Kontrastmittel
10	3-203	788	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark (ohne Kontrastmittel)

## Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
<b>CT</b>		
3-225	731	Computertomographie des Abdomens (Bauchraum) mit Kontrastmittel
3-226	592	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-207	524	Native Computertomographie des Abdomens (Computertomographie des Bauchraumes ohne Kontrastmittel)
3-206	420	Native Computertomographie des Beckens (ohne Kontrastmittel)
3-241	412	CT-Myelographie (computertomographische Röntgenkontrastdarstellung des Rückenmarks)
<b>DSA</b>		
3-607	556	Arteriographie der Gefäße (Röntgengefäßdarstellung) der unteren Extremitäten
3-605	341	Arteriographie (Röntgenkontrastdarstellung der Arterien) der Gefäße des Beckens
3-604	323	Arteriographie (Röntgenkontrastdarstellung der Arterien) der Gefäße des Abdomens (Bauchraum)
3-600	68	Arteriographie (Röntgenkontrastdarstellung der Arterien) der intrakraniellen Gefäße (des Schädelinneren)
3-606	26	Arteriographie (Röntgenkontrastdarstellung der Arterien) der Gefäße der oberen Extremitäten
3-601	25	Arteriographie (Röntgenkontrastdarstellung der Arterien) der Gefäße des Halses
3-613	16	Phlebographie (Röntgenkontrastdarstellung der Venen) der Gefäße einer Extremität
3-603	15	Arteriographie der thorakalen Gefäße (Röntgenkontrastdarstellung der Arterien des Brustraumes)
3-611	8	Phlebographie der Gefäße von Hals und Thorax
3-602	6	Arteriographie (Röntgenkontrastdarstellung der Arterien) des Aortenbogens
<b>MRT</b>		
3-82x	408	Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie) mit Kontrastmittel (Restkategorie)
3-80x	275	Native Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie, ohne Kontrastmittel, Restkategorie)
3-804	231	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens (Kernspintomographie des Bauchraumes, ohne Kontrastmittel)
3-825	215	Magnetresonanztomographie des Abdomens (Kernspintomographie des Bauchraumes) mit Kontrastmittel
3-806	154	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelettsystems (Kernspintomographie ohne Kontrastmittel)
3-803	145	Native Magnetresonanztomographie des Herzens (Kernspintomographie ohne Kontrastmittel)
3-824	135	Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie) des Herzens mit Kontrastmittel
<b>Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren</b>		
3-130	413	Myelographie (Röntgenkontrastdarstellung des Rückenmarks)
3-137	55	Ösophagographie (Röntgenkontrastdarstellung der Speiseröhre)
3-13d	8	Urographie (Röntgenkontrastdarstellung der Nierenkelche, des Nierenbeckens, der Harnleiter und der Blase)
3-13m	7	Fistulographie
<b>Sonographie</b>		
3-003	542	Sonographie (Ultraschalldiagnostik) des Halses
3-006	181	Sonographie (Ultraschalldiagnostik) des Thorax (Brustraum)

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
3-008	105	Sonographie (Ultraschalldiagnostik) des Oberbauchs
3-00b	26	Sonographie (Ultraschalldiagnostik) der Harnorgane
<b>Perkutan-transluminale Gefäßintervention</b>		
8-836	505	Perkutaner transluminaler Gefäßeingriff (Gefäßeingriff über einen über Haut und Schlagader eingebrachten Katheter, z. B. Ballonerweiterung eines Gefäßes)

## B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Ambulanz Institut für bildgebende Diagnostik	Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden auf dem Gebiet der Radiologie Erbringung und Abrechnung von sonographischen Leistungen in besonders zu begründenden Fällen	Ambulanz (nach §116b SGB V)

## B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

## B-16.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-16.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (siehe Tabelle unter Punkt A-14) steht allen Fachabteilungen der Zentralklinik Bad Berka zur Verfügung.

## B-16.12 Personelle Ausstattung

### B-16.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,31 VK	Weiterbildungsbefugnis Radiologie: 4 Jahre (AQ54)	(ZF23) Magnetresonanztomographie
Davon Fachärzte	5,0 VK		

### B-16.12.2 Pflegepersonal

Das Institut für bildgebende Diagnostik ist keine bettenführende Abteilung.

### B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal der Zentralklinik Bad Berka (siehe Tabelle unter Punkt A-15) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## B-17.1 Labor- und Hygienemedizin

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Dr. med. C. Windmeier

Telefon: +49 (0)36458 5-2300

E-Mail: labor@zentraklinik-bad-berka.de

### B-17.2 Versorgungsschwerpunkte und Qualitätsmanagement der Fachabteilung

In der fachärztlich geleiteten Abteilung für Labor- und Hygienemedizin werden Untersuchungen aus dem gesamten Spektrum der Labormedizin durchgeführt. Zudem fällt in den Aufgabenbereich der Abteilung die Betreuung und Überwachung der Krankenhaushygiene.

Das Labor ist rund um die Uhr durch qualifiziertes Fachpersonal besetzt. Eine externe Betriebsstätte des Labors befindet sich im Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda. Darüber hinaus werden mehrere externe Krankenhäuser mit Labordiagnostik versorgt.

Im klinisch-chemischen Labor werden Blut, Gehirn- und Rückenmarkflüssigkeit, Urin, Stuhl und sonstige Körperflüssigkeiten, mit einem stets dem medizinischen Fortschritt angepassten Spektrum an Methoden und Technologien untersucht. Im mikrobiologischen Labor werden Abstriche, verschiedenste Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen, Proben aus dem Bereich Krankenhaushygiene und Qualitätskontrollproben aus der Arzneimittelherstellung auf das Vorhandensein von Mikroorganismen untersucht. Neben dem Nachweis klinisch relevanter Keime wird auch deren Empfindlichkeit gegenüber Antibiotika getestet. Hervorzuheben ist die im mikrobiologischen Labor durchgeführte komplette Tuberkulosedagnostik. Im blutgruppenserologischen Labor werden Blutgruppen bestimmt und die vor einer Transfusion von Blutkonserven erforderlichen Verträglichkeitsuntersuchungen vorgenommen. Im Blutkonservendepot stehen ständig Blutpräparate für Operationen oder zur Behandlung sonstiger Blutverluste bereit. Die vom transfusionsverantwortlichen geleitete Transfusionskommission sorgt mit Unterstützung durch die transfusionsbeauftragten Ärzte für die Umsetzung und Einhaltung der für diesen Bereich gesetzlich vorgeschriebenen hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards.

Im Bereich der Hygiene gewährleisten drei Hygienefachkräfte zusammen mit dem hygienebeauftragten Arzt die Umsetzung und Einhaltung der am aktuellen medizinisch-wissenschaftlichen Kenntnisstand orientierten hygienischen Standards. Die unter der Leitung des hygienebeauftragten Arztes mehrmals im Jahr tagende Hygienekommission legt die hygienischen Standards fest, wobei auch auf die von der Projektgruppe Hygiene in der RHÖN-KLINIKUM-AG erarbeiteten Leitlinien zurückgegriffen wird. Jeder Fachbereich hat als unmittelbaren Ansprechpartner einen Hygienebevollmächtigten benannt.

Von den Hygienefachkräften werden Qualitätsstandards wie beispielsweise Hygienepläne für alle Bereiche der Klinik erarbeitet beziehungsweise regelmäßig aktualisiert und nach Beschluss durch die Hygienekommission über das Intranet allen Mitarbeitern der Zentralklinik zugänglich gemacht. Daneben werden die Inhalte durch regelmäßige Schulungen vermittelt. Der hygienebeauftragte Arzt wertet die im bakteriologischen Labor nachgewiesenen Krankheitskeime und deren Empfindlichkeit gegenüber den eingesetzten Antibiotika regelmäßig statistisch aus. Diese Daten werden von der Arzneimittelkommission zur Festlegung der im Hause eingesetzten Antibiotika herangezogen. Der Chefarzt der Abteilung für Labor- und Hygienemedizin ist Mitglied in dem vom örtlichen Gesundheitsamt einberufenen „Kompetenzzentrum zur Gefahrenabwehr bei gefährlichen Infektionskrankheiten“.

**Forschungsprojekte:** Teilnahme an multizentrischen In-vitro-Resistenz-Studien von neuen Antibiotika, Erhebung regionaler beziehungsweise nationaler Referenzbereiche für Laborparameter und Labordiagnostik im Rahmen von Studien der klinischen Abteilungen.

### B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Haus identisch und können von allen Fachabteilungen genutzt werden (siehe Tabelle unter Punkt A-9).

### B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Tabelle unter Punkt A-10).

### B-17.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Im Institut für Labor- und Hygienemedizin wurden im Jahr 2006 **2,27 Millionen Untersuchungen** durchgeführt.

Klinische Chemie	176.800 Untersuchungsaufträge
Immunhämatologie	18.260 Untersuchungsaufträge
Mikrobiologie	41.300 Untersuchungsaufträge
Hygiene/Qualitätskontrolle Labor	5.000 Untersuchungsaufträge

### B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Entfällt.

### B-17.7 Prozeduren nach OPS

Entfällt.

## B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

## B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

## B-17.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-17.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte
AA00	Bakteriologisches Labor
AA00	Tbc-Labor
AA00	Liquor-Labor

## B-17.12 Personelle Ausstattung

### B-17.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,0 VK	Weiterbildungsbefugnis Laboratoriumsmedizin: 4 Jahre (AQ38)
Davon Fachärzte	1,0 VK	

### B-17.12.2 Pflegepersonal

Das Institut für Labor und Hygienemedizin ist keine bettenführende Abteilung.

### B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu.

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
Ambulant erworbene Pneumonie	147	76,87%
Aortenklappenchirurgie, isoliert <sup>2</sup>		
Pflege: <sup>3</sup> Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie		
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	35	94,29%
Herzschrittmacher-Implantation	192	97,92%
Herzschrittmacher-Revision/Systemwechsel/ Explantation	67	79,1%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	215	97,12%
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	29	100,00%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	<20	100,00%
Karotis-Rekonstruktion	122	99,18%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	143	96,5%
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	100,00%
Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie <sup>2</sup>		
Koronarangiographie und perkutane Koronar-intervention (PCI)	5.807	99,9%
Koronarchirurgie, isoliert <sup>3</sup>		
Gesamt	9.052	

2 Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nun eine Gesamtdokumentationsrate berechnet – siehe Herzchirurgie Gesamt

3 Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.



## C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren<sup>4</sup>

### C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

<sup>4</sup> Um den verpflichtenden Veröffentlichungstermin des Gemeinsamen Bundesausschusses (31.10.2007) einhalten zu können, zeigen die Indikatortabellen den Stand vom 15.08.2007. Da sich die Kliniken der RHÖN-KLINIKUM AG zur Transparenz ihrer Ergebnisse verpflichtet fühlen, werden wir kontinuierlich alle im Nachgang eintreffenden Ergebnisse unter <http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/rka/deu/515.html> veröffentlichen. Weiterhin verweisen wir auf die Ergebnisberechnung des Indikatoren-Sets der RHÖN-KLINIKUM AG, die im Qualitätsbericht-Konzern veröffentlicht wurden.

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (%)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8*	0,09% - 3,47%	1		<=5%	Landesdurchschnitt 0,3%; Nenner: 209, Zähler <=5
Hüftgelenkersatz: Entzündung des künstlichen Hüftgelenks	Postoperative Wundinfektion	8*	0,00% - 2,71%	0,50		<=3%	Landesdurchschnitt 0,7%; Nenner: 209, Zähler <=5
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reintervention wegen Komplikationen	8*	0,76% - 5,54%	2,40		<=9%	Landesdurchschnitt 2,7%; Nenner: 209, Zähler <=5
Kniegelenkersatz: Entzündung des künstlichen Kniegelenks	Postoperative Wundinfektion	8*	0,14% - 5,23%	1,40		<=2%	Landesdurchschnitt 0,6%; Nenner: 138, Zähler <=5
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reintervention wegen Komplikationen	8*	0,41% - 6,30%	2,20		<=6%	Landesdurchschnitt 2,5%; Nenner: 138, Zähler <=5
Operation an den Herzkranzgefäßen: Sterblichkeitsrate während des stationären Aufenthaltes	Letalität: Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach logistischem KCH-Score	8*	Trifft nicht zu	5,30	Trifft nicht zu	<=6,7%	Landesdurchschnitt 3,46%
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8*	93,47% - 99,57%	97,70	130/133	>=90%	Landesdurchschnitt 93,9%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8*	73,53% - 87,09%	81,00	115/142	>=80%	Landesdurchschnitt 81,0%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8*	0,00% - 2,51%	0	0/145	<=2%	Landesdurchschnitt 1,7%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8*	0,72% - 6,98%	2,80		<=3%	Landesdurchschnitt 1,2%; Nenner: 145, Zähler <=5
Halschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halschlagader ohne erkennbare Krankheitsanzeichen	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8*	85,69% - 99,03%	94,90	56/59	>=80%	Landesdurchschnitt 93,4%

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (OI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt.-Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (%)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitsanzeichen	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8*	82,70% - 100,00%	96,70	29/30	>=90%	Landesdurchschnitt 96,2%
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader	Perioperative Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader ! : Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8*	Trifft nicht zu	4,00	Trifft nicht zu	<=8,5%	Landesdurchschnitt 3,16%, Datenauswertung der Gefäßchirurgie
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader	Perioperative Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader ! : Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8*	Trifft nicht zu	4,90	Trifft nicht zu	<=8,5%	Landesdurchschnitt 3,16%, Datenauswertung der Karo- chirurgie
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung	Indikation zur Koronarangiographie Ischämiezeichen	8*	89,90% - 91,61%	90,8	4.067/4.480	>=80%	Landesdurchschnitt 92,7%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung	Indikation zur PCI	8*	2,74% - 4,62%	3,6	58/1.614	<= 10%	Landesdurchschnitt 4,2%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8*	89,76% - 95,65%	93,1	298/320	>=85%	Landesdurchschnitt 92,7%

\* Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (15. August 2007) wurde aufgrund der Ergebnismittlung der Landesgeschäftsstellen oder der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung ein Strukturierter Dialog nicht erwartet. Falls im Einzelfall ein Strukturierter Dialog dennoch erfolgt, so werden diese Ergebnisse in der xml-Version des Qualitätsberichtes dargestellt.

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	0
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	0

### C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (OI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt.-Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (%)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar
Lungenentzündung: Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten	8*	94,10% - 99,84%	98,40	120/122	=100%	Landesdurchschnitt 74,6%
Lungenentzündung: Rascher Behandlungsbeginn mit Antibiotika	Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden	8*	Trifft nicht zu	84,20	32/38	Trifft nicht zu	
Lungenentzündung: Entlassung der Patienten in stabilem Gesundheitszustand	Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien	8*	92,24% - 99,79%	97,80	90/92	>=95%	Landesdurchschnitt 97,2%
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neuentstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes in der Herzchirurgie	Dekubitusprophylaxe in der Herzchirurgie: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8*	4,53% - 7,83%	6,00	52/863	<=5,7%	Landesdurchschnitt 2,28%

\* Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (15. August 2007) wurde aufgrund der Ergebnismittlung der Landesgeschäftsstellen oder der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung ein Strukturierter Dialog nicht erwartet. Falls im Einzelfall ein Strukturierter Dialog dennoch erfolgt, so werden diese Ergebnisse in der xml-Version des Qualitätsberichtes dargestellt.

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Eine Veröffentlichung der Ergebnisse an dieser Stelle entfällt, um Fehlinterpretationen zu vermeiden.

Die in der Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“ aufgeführten Schlüssel (mit Ausnahme von Schlüssel 8) sind dem Berichtsformat des Berichts der Landesgeschäftsstellen Qualitätssicherung über den Strukturierten Dialog entnommen. In der folgenden Tabelle sind die einzelnen Werte dargestellt:

Zahl	Bezeichnung
8	Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
1	Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
6	Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d.h. als besonders gut eingestuft
2	Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
3	Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
4	Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
5	Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
9	Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)
0	Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Im Berichtsjahr 2006 erfolgte noch keine Teilnahme.

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

### C-4.1 Systematische Ausleitung von Qualitätsindikatoren

Wie im vergangenen Jahr hat sich die Zentralklinik Bad Berka an der konzerninternen systematischen Ausleitung fachübergreifender und fachspezifischer Qualitätsindikatoren beteiligt. Seit Anfang des Jahres 2006 werden alle konzernweiten Indikatoren quartalsweise ausgewertet.

Die Indikatoren stammen zum größten Teil aus nach dem System der BQS dokumentierten Fällen, ferner aus Routinedaten entsprechend § 21 KHEntgG und abgeleiteten DRG-Grouping-ergebnissen sowie aus speziell erhobenen Daten. Es wurden Qualitätsindikatoren ausgewählt, die möglichst ergebnisorientiert, aussagekräftig (zum Beispiel nicht häufig null) und spezifisch sind und mit geringem Aufwand für die behandelnden Ärzte erhoben werden können. Für alle Indikatoren werden der Hintergrund, das Ziel, der Referenzwert und die Logik für Nenner (Grundgesamtheit) und Zähler sowohl konzernintern im Intranet als auch gegenüber der Öffentlichkeit im Internet ([www.rhoen-klinikum-ag.com/qb/](http://www.rhoen-klinikum-ag.com/qb/)) dargestellt.

Die quartalsweise erhobenen Ergebnisse der Indikatoren werden innerhalb der Zentralklinik in regelmäßigen Abständen innerhalb der Qualitätsmanagement-Konferenz aufgegriffen und anhand der Patientenakten analysiert. Dabei werden Hinweise auf Dokumentationsfehler, Probleme bei internen Abläufen und natürlich auch medizinische Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

### Ergebnisse des Jahres 2006:

Abteilung	Qualitätsindikator	Indikatortyp	Nenner (Grundgesamtheit)	Zähler	Ergebnis 2006 in %	Ergebnis 2005 in %	Ziel	Konzerndurchschnitt in %
Krankenhaus allgemein	Mortalität während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit PCCL 0 bis 2 gemäß DRG-Systematik	Routine	6.548	6	0,1	0,2	<= 2%	0,37
Innere Medizin allgemein	Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzwerte weildauer bei Infektionen der Atmungsorgane	Routine	157	0	0,0		Selten	0,68
Innere Medizin allgemein	Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzwerte weildauer bei Herzinsuffizienz	Routine	43	0	0,0		Selten	0,75
Neurochirurgie	Neurologische Störungen nach Bandscheibenoperationen	Routine	1.804	0	0,0		<= 2%	0,00
Neurochirurgie	Zweiteingriffe nach Hirntumorerationen	Routine	87	2	2,3	1,5	Etwa <= 3%	1,79
Neurologie	Postfunktionelles Syndrom	Routine	619	4	0,6	1,7	<= 20%	2,05
Viszeralchirurgie	Notwendigkeit eines Zweiteingriffs (Revision) nach Kolonoperationen (einschließlich Rektum)	Routine	12	0	0,0		<= 15%	5,84



## C 4-2. Weitere fachspezifische klinikübergreifende Verfahren der externen Qualitätssicherung

Zahlreiche Fachgebiete der Zentralklinik beteiligen sich auf freiwilliger Basis an verschiedenen Überprüfungen durch Fachgesellschaften, nehmen an externen Qualitätszirkeln und weiteren Qualitätssicherungsprogrammen teil, wie zum Beispiel:

- Mitarbeit am Qualitätssicherungsprojekt „Schlaganfall Nordwestdeutschland“ (Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster in Kooperation mit der AG „Deutsches Schlaganfallregister
- Teilnahme am Thüringer Qualitätszirkel CT und MRT (IBD)
- Ringversuche (Labor- und Hygienemedizin): Über die von der Bundesärztekammer rechtsverbindlich vorgeschriebenen Qualitätssicherungsmaßnahmen hinaus werden auch alle diejenigen Untersuchungsparameter, für die keine derartige offizielle Vorgabe existiert, hinsichtlich der diagnostischen Qualität überwacht.
- Teilnahme am Programm der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin zur Sicherung der Prozess- und Ergebnisqualität im akkreditierten Schlaflabor (Klinik für Pneumologie, Zentrum für Schlafmedizin)
- Teilnahme am Qualitätszirkel Kardiologie
- Teilnahme am Thüringer Qualitätszirkel Nuklearmedizin (Klinik für Nuklearmedizin/PET-Zentrum). Die Ärzte der Klinik für Nuklearmedizin/PET-Zentrum nehmen regelmäßig am Thüringer Qualitätszirkel Nuklearmedizin teil und sind mit Fallbeispielen und Vorträgen an dessen Gestaltung beteiligt. Im Rahmen des Qualitätszirkels geht es neben klinischen Themen auch um die Weiterbildung im Strahlenschutz zum Erhalt der Fachkunde. Teilnehmer sind Nuklearmediziner aus eigenen Praxen und aus Kliniken, Radiologen und Gäste.

### Termine und Themen 2006:

- |            |  |
|------------|--|
| 15.03.2006 | Sentinel Lymphknoten Detektion beim Prostatakarzinom   |
| 03.05.2006 | Ein alternativ evidence-basierter Ansatz bei der RSO/Strahlenexposition und Schutzmaßnahmen bei der RSO  |
| 10.05.2006 | Strahlenschutzverordnung   |
| 20.09.2006 | Qualitätssicherung in den Nuklearmedizinischen Einrichtungen Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der örtlichen Kontrollen und der Einhaltung der diagnostischen Referenzwerte |
| 29.11.2006 | Medulläres Schilddrüsenkarzinom  |

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2006)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)	Ausnahmeregelung
Knie-TEP	50	152	-

## C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Entfällt.

# D Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

Die zentrale Aufgabe des Qualitätsmanagements besteht in der Sicherstellung einer optimalen und umfassenden Behandlung der Patienten, wobei der Patient mit seinen Bedürfnissen und Erwartungen immer im Mittelpunkt allen Handelns steht. Um eine optimale Qualität zu erreichen, müssen fundierte medizinische und pflegerische Fachkompetenz, modernste medizinische und technische Ausstattung, eine ausgereifte Kommunikationsstruktur und eine gesundheitsfördernde Atmosphäre in allen Teilbereichen der Zentralklinik ineinander übergreifen.

Nur durch eine hoch motivierte Mitarbeiterschaft und eine gut funktionierende Kommunikation untereinander entsteht eine dem Gesundungsprozess förderliche Atmosphäre.

Eine Grundphilosophie des Qualitätsmanagements ist es, bestehende Strukturen im Sinne der Qualität beständig auszubauen und zu verbessern, um so eine noch höhere Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit zu schaffen.

## D-2 Qualitätsziele

Die Leitidee, die unserer täglichen Arbeit und unserem Handeln zugrunde liegt, besteht darin, dafür zu sorgen, dass jeder Patient zu jeder Zeit eine patientenorientierte optimale Behandlung erfährt.

Neben der Zufriedenheit unserer Patienten ist ein übergeordnetes Ziel des Qualitätsmanagements eine von Vertrauen und Partnerschaft geprägte Zusammenarbeit mit den einweisenden Ärzten, anderen Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen, den Kostenträgern und allen anderen Kooperationspartnern.

Die Grundphilosophie des Qualitätsmanagements wurde bereits durch die Postulierung der Qualitätsziele im Qualitätsbericht 2004 und durch deren Spezifizierung 2005 ausführlich dargestellt.

Die Qualitätsziele orientieren sich an der qualitativen und quantitativen Erweiterung des medizinischen Leistungsspektrums, der Optimierung der interdisziplinären Strukturen und der Verbesserung der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit sowie dem Erfordernis, diesen Prozess parallel mit einer umfassenden Qualitätssicherung zu begleiten.

Alle Qualitätssicherungsmaßnahmen sind integraler Bestandteil der Leitungstätigkeit auf allen Ebenen sowie der täglichen Arbeit im medizinischen und pflegerischen Bereich.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Wir sehen unser Qualitätsmanagementsystem als ein wichtiges Instrument für die Gewährleistung der bestmöglichen Versorgung unserer Patienten, für die kontinuierliche Verbesserung unserer Behandlungsergebnisse und für eine effiziente und zukunftsichere Unternehmensführung.

Die organisatorische und fachliche Leitung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements erfolgt durch den Qualitätslenkungsausschuss. Dieser besteht aus:

- der Geschäftsführung
- dem Ärztlichen Direktor
- dem Medizincontrolling
- der Pflegedienstleitung
- dem Abteilungsleiter der Materialwirtschaft
- einer Projektassistentin

Für die externe vergleichende Qualitätssicherung (BQS-Verfahren), Unterstützung bei der Erstellung der fachabteilungsspezifischen Inhalte des Qualitätsberichtes sowie interne Projekte sind Qualitätsmanagementbeauftragte der Kliniken und Abteilungen benannt.

Dazu gehören in jeder Fachabteilung ein Arzt und eine Pflegekraft sowie weitere Mitarbeiter aus den Bereichen der medizinischen (Physiotherapie, Diagnostikum) und nichtmedizinischen Infrastruktur (Apotheke, Medizintechnik, EDV).

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

### Beschwerdemanagement

Die Patientenbeschwerden werden in der Zentralklinik Bad Berka direkt von der Geschäftsführung bearbeitet. Jeweils Kenntnis erhalten der Vorstandsbereich des Konzerns, die betreffende Abteilung und der Betriebsrat.

Zur Bearbeitung wird der verantwortliche Chefarzt und bei Bedarf auch die Pflegedienstleitung um Stellungnahme zur Beschwerde gebeten. Diese Stellungnahme zeigt dann auch oftmals auf, ob es sich um ein Kommunikationsproblem oder um eine Schwachstelle handelt. Letzteres dient der Einleitung notwendiger Veränderungen. Die betroffenen Patienten oder Angehörigen erhalten zum Abschluss eine entsprechende Information.

Seit Ende September 2006 werden die Patientenbeschwerden statistisch ausgewertet: In welcher Abteilung treten sie auf, welcher Art sind die Beschwerden und wie lange dauert die Bearbeitung.

## Entwicklung Ethikkomitee

Vor 2 Jahren traf an der Zentralklinik erstmals eine Gruppe von Mitarbeitern aller Art zusammen, die sich mit medizinethischen Fragestellungen befasst und über ethische Themen diskutiert. Nach einem Jahr beschloss man, ein klinisches Ethikkomitee (KEK) zu gründen. Mittlerweile trifft sich das Ethikkomitee einmal monatlich.

Das KEK der Zentralklinik wurde aus der Mitarbeiterschaft heraus gegründet. Es besteht aus Ärzten, Pflegenden und Psychologen; aber auch Mitarbeiter der Ergotherapie, eine Apothekerin, ein Geistlicher und ein externer Jurist sind unter den 16 Mitgliedern vertreten.

Das Ethikkomitee leistet einen Beitrag zum Klima und Stil in der Patientenversorgung an der Zentralklinik Bad Berka. Es beabsichtigt, dass Verantwortung, Selbstbestimmungsrecht, Vertrauen, Respekt, Rücksicht und Mitgefühl die Entscheidungen und den Umgang untereinander und mit den Patienten prägen. Das Komitee ist unabhängig und dient der Beratung, Orientierung und Information. Es ermöglicht die Auseinandersetzung mit schwierigen und kontroversen moralischen Entscheidungen und bietet die Chance, anstehende oder bereits getroffene Entscheidungen in den diversen Bereichen (Medizin, Pflege, Organisation, Ökonomie) unter moralischen Gesichtspunkten zu reflektieren und aufzuarbeiten.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

### Expertenstandard „Sturzprophylaxe in der Pflege“

Ziel: Risikominimierung und Sturzprophylaxe in der Zentralklinik

Seit April 2005 existiert bundesweit der Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege.

Alle beteiligten Berufs- und Personengruppen wurden in einer Schulung über den Expertenstandard und über das Sturzrisiko des Patienten informiert. Um das Sturzrisiko zu minimieren, kommen seitdem Hilfsmittel zur Sturzprophylaxe zum Einsatz. Jeder Sturz wird systematisch dokumentiert und analysiert.

**ERGEBNISSE:** Die kontinuierliche Dokumentation der Stürze wurde in der Zentralklinik Bad Berka am 01.08.2006 begonnen. Vom 01.08. bis 31.12.2006 wurden 115 Stürze dokumentiert und analysiert. Dies entspricht bei einer Fallzahl von 9.150 stationären Patienten (08/2006-12/2006) einem Prozentsatz von 1,3.

## Projektwoche „Selbständige Pflege, Planung und Organisation einer Station“

Ziel: Die selbständige Organisation einer Pflegestation durch die Auszubildenden des dritten Lehrjahres der Zentralklinik Bad Berka zur Prüfungsvorbereitung auf die praktische Abschlussprüfung.

Die Pflegeschüler arbeiten unter Beobachtung von examiniertem Personal, der Lehrausbilder und der leitenden Schwester, um einen reibungslosen Stationsablauf zu gewährleisten.

Im Jahr 2006 stand die Projektwoche unter dem Motto „Dienstübergabe am Krankenbett“ und fand auf einer Station der Klinik für Thoraxchirurgie statt. Die Krankenpflegeschüler testeten in dieser Projektwoche die Dienstübergabe am Krankenbett. In der Übergabezeit von der Früh- in Spätschicht wurde am Patientenbett die Übergabe vollzogen.

Die Übergabe am Krankenbett bietet den Vorteil, dass der Patient aktiv an der Übergabe teilnehmen kann. Den Patienten direkt zu sehen bringt den Vorteil, dass sich die Pflegekräfte ein klares Bild von seinem Zustand machen können und so anfallende Pflegeprobleme besser erkennen und diskutieren können. Der Patient wird aktiv eingebunden, er kann fragen und befragt werden. Die Übergabezeit kann so auch genutzt werden, kleine Gefälligkeiten sofort auszuführen oder im Beisein des Patienten auf fehlende Diagnostik in den Funktionsabteilungen nachzufragen beziehungsweise kleine pflegerische Tätigkeiten, wie z. B. Lagerungswechsel, durchzuführen. Wir erhoffen uns von der Dienstübergabe am Krankenbett eine weitere Qualitätssteigerung in der Pflege.

## Projekt Schmerzmanagement

Ziel: Aufbau eines zentralen Schmerzmanagements in der Zentralklinik Verbesserung der Schmerzwahrnehmung der Ärzte und Pflegefachkräfte und Verkürzung der Zeit zwischen dem Auftreten von Schmerzen und deren Linderung

Ende 2005 wurde durch einen externen Facharzt für Anästhesie und Schmerztherapie in Zusammenarbeit mit der Pflege eine Patientenbefragung über chronische Schmerzen (Epidemiologie) durchgeführt. Durch diese Umfrage sollte ein möglichst genaues Bild über die Anzahl von Schmerzpatienten und deren Krankheitsverläufe analysiert werden. Insgesamt wurden circa 500 Fragebögen von Schmerzpatienten während des stationären Aufenthaltes in der Zentralklinik ausgefüllt. Diese wurden analysiert und ausgewertet.

**ERGEBNISSE:** Zentrales Ergebnis der Befragung ist ein sehr hoher Anteil von Patienten mit dem höchsten Schmerz-Schweregrad.

Bei der Auswertung nach v. Korff wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

- Schmerzstärke (0 – kein Schmerz bis 10 – nicht vorstellbarer Schmerz)
- Schmerzbedingte Behinderung in Alltag, Arbeit und Freizeit

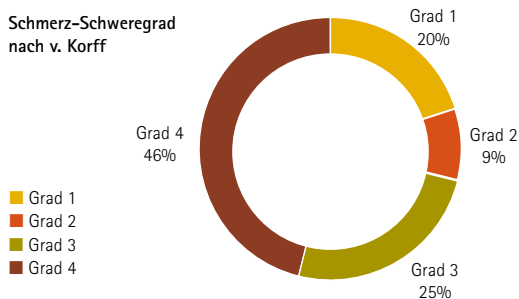


Abbildung 1: Schmerz-Schweregrad nach v. Korff

Die Auswertung der Stadien der Schmerzchronifizierung ergab, dass 82% der befragten Patienten unter chronischem Schmerz leiden.

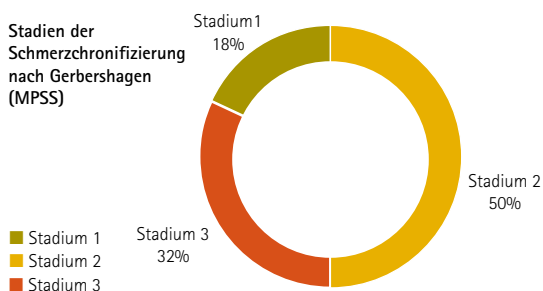


Abbildung 2: Stadien der Schmerzchronifizierung nach Gerbershagen (MPSS)

Im Resultat dieser Patientenbefragung wurde in der Zentralklinik Bad Berka eine Abteilung für multimodale Schmerztherapie (angegliedert an die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin) eingerichtet.

## Arzneimittelanamnese

Ziel: Optimierung der Arzneimittelversorgung, Behandlungs- und Therapiesicherheit, Information des Patienten über seine Medikation und nötige Einnahmehinweise.

Im Jahr 2006 wurde die „überwachte Arzneimittelanamnese“ zusätzlich zu den Kliniken für Thorax- und Gefäßchirurgie und Orthopädie/Wirbelsäulenchirurgie auch an der Klinik für Innere Medizin/ Gastroenterologie, Onkologie und Endokrinologie eingeführt.

Zur stationären Aufnahme der Patienten wird eine Arzneimittelanamnese durch pharmazeutisches Personal vorgenommen. Hierbei wird nicht nur auf unerwünschte Arzneimittelwirkungen, Arzneimittelunverträglichkeiten und Doppeltgaben geachtet, sondern insbesondere auch auf Arzneimittel mit Kontraindikationen zu den geplanten therapeutischen und diagnostischen Maßnahmen. Mit den Ärzten und Pflegekräften werden mögliche therapeutische Alternativen besprochen.

Der Patient wird im persönlichen Gespräch mit dem Pharmazeuten über seine Medikation und nötige Einnahmehinweise informiert.

#### ERGEBNISSE:

Bis zum 31.12.2006 wurden fast 5000 Patienten pharmazeutisch betreut.

Über 2000 Patienten erhielten zur Entlassung einen Medikamentenpass mit den vollständigen Angaben zu ihren Arzneimitteln, deren Dosierung und Anwendung.

Auswertung der Arzneimittelanamnese 1.01.2005 – 31.12.2006:

Eingeschlossene Stationen	Anzahl der Tage	Anzahl der Patienten	Anzahl der Interventionen	Anzahl der dosisäquivalent ausgetauschten Medikamente	Anzahl der ausgegebenen Arzneimittel-pässe
H 2	448	1.742	515	1.233	808
H 0	346	1.782	513	1.652	808
G 2	131	485	44	414	90
G 0	126	608	90	409	242
G 1	30	98	6	102	60
H 4	40	14	3	31	2

Die Auswertung der Arzneimittelanamnesebögen zur stationären Aufnahme und nach Verlegung im Haus ergibt eine Vielzahl von notwendigen pharmazeutischen Interventionen. Diese reichen von der Vervollständigung einer unvollständigen Dokumentation der Medikation in der Akte bis hin zur Aufdeckung schwerwiegender Arzneimittelinteraktionen.

### Einführung eines klinischen Case-Managements auf der Grundlage des Projektes „Arzt-Assistent Patientenmanagement“

Ziel: Optimierung der Abläufe und Prozesse im Patientenmanagement

Im Jahr 2006 wurde in der Zentralklinik Bad Berka das Projekt „Arzt-Assistent Patientenmanagement“ gestartet. Dieses Projekt bietet die Grundlage zur Einführung eines klinischen Case-Managements zur Abdeckung des individuellen Versorgungsbedarfes der Patienten. Hierbei liegt der Schwerpunkt vor allem in der administrativen Begleitung und Steuerung des Patientenaufenthaltes.

Die Aufgaben sind folgendermaßen verteilt:

- Verantwortung für Dokumentation, Kodierung, MDK-Anfragen, Entlass-/ Überleitungsmanagement und Briefschreibung bei den Fachabteilungen
- Durchführung von Dokumentation im Rahmen des Qualitätsmanagements
- Direkte fachliche Auseinandersetzung mit dem kodierverantwortlichen Arzt der Fachabteilung



- Supervision der Kodiertätigkeit durch das Medizincontrolling
- Supervision des Entlassmanagements durch Sozialarbeiter

Diese Aufgaben sollen im Rahmen des klinischen Fallmanagements erweitert und spezifiziert werden. So soll beispielsweise das Entlassmanagement inklusive des Überleitungsmanagements in Reha/Pflege durch die Arztassistenten übernommen werden und der Patientenaufenthalt im Hinblick auf DRG-Verweildauer, Kodierung, Dokumentation etc. ständig überwacht werden.

Da das Projekt erst im Herbst 2006 begonnen wurde, können hierzu noch keine weiteren Ergebnisse dargestellt werden. Diese werden Gegenstand im kommenden Qualitätsbericht für 2007 sein.

## Projekt Dekubitusprophylaxe

Ziel: Vergleiche zu anderen Kliniken beim Vergleich von Stärken beziehungsweise Schwächen in der Dekubitusprophylaxe und -therapie

Bereits seit dem Jahr 2004 wird das Projekt zur Dekubitusprophylaxe in der Zentralklinik Bad Berka durchgeführt. Dabei wird bei allen immobilen und multimorbiden Patienten die Dekubitusgefährdung (nach Waterlow) zu Beginn des Pflegeauftrages erhoben. Bereits bestehende Dekubitalgeschwüre werden fotografisch festgehalten. Die Dekubituseinschätzung folgt einem Expertenstandard.

Das Projekt wird regelmäßig durch interne Arbeitsgruppen betreut. Intern muss jeder Dekubitus an die Leitende Pflegekraft gemeldet werden. Eine zeitnahe Kontrolle von Prophylaxe und Therapie ist damit gewährleistet. Mit den Stationsleitern, Chefärzten und der Geschäftsführung erfolgt eine ständige Auswertung.

Im Jahr 2006 wurde jeder Dekubitus seitens des Pflegepersonals dokumentiert und statistisch ausgewertet. Die Analyse ergab eine Dekubitusrate vom 1,9 Prozent für das Gesamtjahr.

Im Mai 2007 wird wieder – wie bereits im Jahr 2005 – eine Prävalenzerhebung Dekubitus durchgeführt. An einem definierten Stichtag wird durch das Pflegeteam die Dekubitussituation in der gesamten Zentralklinik Bad Berka erfasst und statistisch ausgewertet.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Für die Bewertung des Qualitätsmanagements werden in der Zentralklinik Bad Berka zahlreiche Methoden eingesetzt:

Im Jahr 2006 erfolgte die Reevaluation des Schlaflabors mit dem Ergebnis, dass das Schlaflabor der Zentralklinik Bad Berka sämtliche Qualitätsmerkmale der Strukturqualität der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin erfüllt. Die Akkreditierung des Schlaflabors wird seit 1995 durchgeführt.

Der Grundstein für die im Jahr 2007 anvisierten Zertifizierungen des Bauchzentrums und des Lungen-Thorax-Zentrums wurde bereits im Jahr 2006 gelegt. Ergebnisse dieser Zertifizierungen werden im Qualitätsbericht 2007 aufgezeigt.

Des Weiteren dienen interdisziplinäre Fallkonferenzen der Analyse und Diskussion über den Ablauf und die Gestaltung von internen Behandlungs- und Versorgungsabläufen. Um den Patienten in allen Bereichen eine hochwertige Qualität aufeinander abgestimmter Maßnahmen anbieten zu können, werden hier konkrete Behandlungsfälle besprochen.

Folgende interdisziplinäre Fallkonferenzen sind unter anderem an der Zentralklinik etabliert:

- Interdisziplinäre Gefäßrunde (Klinik für Angiologie, Klinik für Gefäßchirurgie, Institut für bildgebende Diagnostik)
- Interdisziplinäre Lungenrunde (Klinik für Thoraxchirurgie, Klinik für Pneumologie)
- Neurochirurgie-radiologische Konferenz
- Neuroradiologisch- neurologische Fallbesprechungen
- Nuklearmedizinisch-thoraxchirurgisch-internistische Konferenz
- Wirbelsäulenchirurgisch-neurologisch-radiologische Fallkonferenz
- Internistisch-nuklearmedizinisch-allgemeinchirurgisch-radiologische Konferenz
- Interdisziplinäre kardiologisch-kardiochirurgische Konferenz

Auch die bereits im Punkt D-5 dargestellten Qualitätsmanagementprojekte wie Dekubitusprophylaxe, Arzneimittelanamnese und Schmerzmanagement dienen zur Bewertung konkreter Qualitätsmerkmale.

## D-7 Perspektiven des Qualitätsmanagements

Für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements seien folgende Schwerpunkte genannt:

### **Entwicklung von klinischen Behandlungspfaden und Leitlinien**

Zur Sicherung einer höchstmöglichen Qualität der medizinischen Versorgung ist die Abbildung und Standardisierung der Abläufe und Prozesse und Ihre permanente Weiterentwicklung eine wesentliche Voraussetzung. Erforderlich ist unter anderem die Dokumentation bestehender Abläufe, deren kritische Beurteilung und Modifizierung. Dabei muss den Schnittstellen zwischen den Prozessbeteiligten (Fachkliniken und Abteilungen) ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

### **Weiterentwicklung des internen Kommunikations- und Informationsflusses**

Die ständige Vervollkommnung der Kommunikation und deren Anpassung an die aktuelle Struktur des Systems ist Grundvoraussetzung für die Effizienz des Qualitätsmanagements. Durch die Koordinierung der Aufgaben und Projekte der einzelnen Abteilungen und Fachbereiche durch das Lenkungsgremium und die hier angesiedelte Informationszusammenführung sind weitere Synergieeffekte zu erwarten.

# Impressum

## Verantwortlicher für den Qualitätsbericht

Herr Jörg-Rudolf Lanig, Geschäftsführer

Telefon: 036458 – 5-3020

Herr Martin Bosch, Geschäftsführer

Telefon: 036458 – 5-3010

Fax: 036458 – 42180

E-Mail: [gf@zentraklinik-bad-berka.de](mailto:gf@zentraklinik-bad-berka.de)

## Weitere Ansprechpartner

Herr Dr. med. Reiner Bonnet, M.D.

Adjunct. Prof. of Medicine, Ärztlicher Direktor

Telefon: 036458-5-1500 oder 036458-5-1501

Fax: 036458-5-3507

E-Mail: [pne@zentraklinik-bad-berka.de](mailto:pne@zentraklinik-bad-berka.de)

## Links

[www.rhoen-klinikum-ag.com](http://www.rhoen-klinikum-ag.com)

[www.zentralklinik-bad-berka.de](http://www.zentralklinik-bad-berka.de)

## Klinik für Allgemeine Chirurgie/ Viszeralchirurgie

Chefarzt: Herr PD Dr. med. M. Hommann

Sekretariat: Frau Grolms

Telefon: 036458-5-2700 oder 036458-5-2701

Fax: 036458-5-3536

E-Mail: [avc@zentraklinik-bad-berka.de](mailto:avc@zentraklinik-bad-berka.de)

## Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt: Herr PD Dr. med. W. Karzai

Sekretariat: Frau Neumann

Telefon: 036458-5-1000 oder 036458-5-1001

Fax: 036458-5-3504

E-Mail: [ana@zentraklinik-bad-berka.de](mailto:ana@zentraklinik-bad-berka.de)

## Klinik für Angiologie

Leiter: Konsiliararzt Herr Dr. med. R. Weiß

Sekretariat: Frau Rank

Telefon: 036458-5-1800 oder 036458-5-1801

Fax: 036458-5-3508

E-Mail: ang@zentraklinik-bad-berka.de

## Klinik für Innere Medizin/Gastroenterologie, Onkologie und Endokrinologie

Chefarzt: Herr PD Dr. med. D. Hörsch

Sekretariat: Frau Hermann

Telefon: 036458-5-2600 oder 036458-5-2601

Fax: 036458-5-3535

E-Mail: gast@zentraklinik-bad-berka.de

## Klinik für Kardiochirurgie

Chefarzt: Herr Dr. med. M. Torka

Sekretariat: Frau Michaelis

Telefon: 036458-5-1100 oder 036458-5-1101

Fax: 036458-5-3510

E-Mail: kac@zentraklinik-bad-berka.de

## Klinik für Kardiologie

Chefarzt: Herr PD Dr. med. B. Lauer

Chefarzt Rhythmologie und Elektrophysiologie: Herr Prof. Dr. med. J. Geller

Sekretariat: Frau Hilscher

Telefon: 036458-5-1200 oder 036458-5 1201

Fax: 036458-5-3506

E-Mail: kar@zentraklinik-bad-berka.de

## Klinik für Neurochirurgie

Chefärztin: Frau Prof. Dr. med. J. Behnke-Mursch

Sekretariat: Frau Liebig

Telefon: 036458-5-1300 oder 036458-5-1301

Fax: 036458-5-3512

E-Mail: nec@zentraklinik-bad-berka.de

### Klinik für Neurologie

Chefarzt: Herr Doz. Dr. med. habil. R. Both  
Sekretariat: Frau Schindler  
Telefon: 036458-5-1700 oder 036458-5-1701  
Fax: 036458-5-3511  
E-Mail: ner@zentraklinik-bad-berka.de

### Klinik für Nuklearmedizin, PET-Zentrum

Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. R. P. Baum  
Sekretariat: Frau Cihar  
Telefon: 036458-5-2200 oder 036458-5-2201  
Fax: 036458-5-3515  
E-Mail: pet@zentraklinik-bad-berka.de

### Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie und Querschnittgelähmte

Chefarzt: Herr Dr. med. H. Böhm  
Leitender Oberarzt Orthopädie: Herr Dr. med. R. Wagner  
Sekretariat: Frau Bauer  
Telefon: 036458-5-1400 oder 036458-5-1401  
Fax: 036458-5-3517  
E-Mail: ort@zentraklinik-bad-berka.de

### Abteilung für Querschnittgelähmte

Leitender Arzt: Herr M. Ebert (kommissarisch)  
Sekretariat: Frau Kallenbach  
Telefon: 036458-5-1410 oder 036458-5-1405  
Fax: 036458-5-3520  
E-Mail: que@zentraklinik-bad-berka.de

### Klinik für Palliativmedizin

Chefärztin: Frau Dr. med. Ch. Müller  
Sekretariat: Frau Rossin  
Telefon: 036458-5-1900 oder 036458-5-1901  
Fax: 036458-5-3526  
E-Mail: pal@zentraklinik-bad-berka.de

## Klinik für Pneumologie, Zentrum für Schlafmedizin und Zentrum für Beatmungsmedizin

Chefarzt: Herr Dr. med. R. Bonnet, M.D

Sekretariat: Frau Knop

Telefon: 036458-5-1500 oder 036458-5-1501

Fax: 036458-5-3507

E-Mail: pne@zentralklinik-bad-berka.de

## Klinik für Thorax- und Gefäßchirurgie

Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. N. Presselt

Sekretariat: Frau Häuschen

Telefon: 036458-5-1600 oder 036458-5-1601

Fax: 036458-5-3509

E-Mail: thc@zentralklinik-bad-berka.de

## Institut für bildgebende Diagnostik

Chefarzt: Herr Dr. med. J. Leonhardi

Sekretariat: Frau Feistkorn

Telefon: 036458-5-2100 oder 036458-5-2101

Fax: 036458-5-3519

E-Mail: ibd@zentralklinik-bad-berka.de